



WOCHENTHEMA Frauentag

Im Gegensatz zu Deutschland ist der 8. März in Kasachstan ein staatlicher Feiertag. So gibt es neben zahlreichen Gratulationen oft nicht nur Blumen sondern auch Geschenke von den Männern. DAZ-Autor Robert Vogel hat die Hintergründe des Tages beleuchtet und mit Frauen und Männern in Almaty gesprochen. Seite 9

GEORGIEN

Wahlen in Ruinen und Palmen

Letzte Woche war der georgische Präsident Michail Saakaschwili zu Gast in Astana und unterzeichnete mit der Regierung Kasachstans ein bilaterales Abkommen. Begleitet von Spannungen fanden in der von Georgien abgefallenen Provinz Abchasien am vergangenen Sonntag Parlamentswahlen statt. Die Region war in den 90er Jahren Schauplatz eines Unabhängigkeitskrieges und ist bis heute international nicht anerkannt.

Von Ulrich Heyden

Eine Kolonne von Jeeps, schwarze und militär-grüne, raste auf der holprigen Landstraße am Schwarzen Meer Richtung Süden. Sergej Bagapsch, der Präsident der von Georgien abgespaltenen Provinz Abchasien besuchte am Sonntag Wahllokale im Gali-Bezirk, im Süden Abchasiens.

130.000 Wahlberechtigte waren aufgerufen, die 35 Abgeordneten für das Parlament der von Georgien abgespaltenen Provinz Abchasien zu wählen. Die Wahlbeteiligung lag bei 47 Prozent. Wie der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission, Batul Tabagua, nach Auszählung der Stimmen am Montag mitteilte, muss in 17 der 35 Wahlkreise neu gewählt werden, weil dort keiner der Kandidaten über 50 Prozent der Stimmen bekam. Die Nachwahlen sollen in zwei Wochen stattfinden.

Präsident Bagapsch wollte mit seiner Präsenz im Gali-Bezirk demonstrieren, dass die dort lebenden Georgier in Ruhe wählen können. Georgische Organisationen hatten zum Wahlboykott aufgerufen. Von den etwa 200.000 Georgiern, die während des Unabhängigkeitskrieges 1992 aus Abchasien flüchteten, sind inzwischen 60.000 wieder zurückgekehrt. Sie leben vorwiegend im Gali-Bezirk.

In den Tagen vor der Wahl hatte es am Grenzfluss Ingur, im Süden Abchasiens, Spannungen gegeben. Abchasische Grenzposten verhafteten drei Jugendliche, angebliche georgische „Provokateure“. Sie hätten Anweisungen bei sich getragen, wie die Wahlen in Abchasien gestört werden sollen, berichtet ein abchasischer Grenzpolizist im persönlichen Gespräch. Am Sonnabend, einen Tag vor der Wahl, demonstrierten 1.500 georgische Jugendliche am Grenzfluss gegen die Wahlen. Ein offizieller Vertreter des abchasischen Präsidenten drohte mit Schusswaffeneinsatz, wenn die Demonstranten die Brücke über den Grenzfluss Ingur überschreiten.

Saakaschwili: Wahlen nicht legitim

Der georgische Präsident Michail Saakaschwili erklärte am Sonntag auf einer Militärbasis in Gori, die jungen Georgier würden sich niemals mit dem Verlust Abchasiens abfinden. Wahlen in der abgespaltenen Provinz seien solange nicht legitim, bis nicht alle georgischen Flüchtlinge zurückgekehrt sind. Die in Abchasien stationierte russische Friedenstruppe will Saakaschwili möglichst schnell durch eine EU-Friedenstruppe ersetzen. Zuvor müsste Georgien, welches in die Nato strebt, jedoch aus der GUS austreten, denn die russische Friedenstruppe wurde auf Beschluss der GUS in Abchasien stationiert.

OFFENSIVE

Gewaltsame Zeiten für Afghanistan

Am vergangenen Dienstag verkündete die NATO-geführte Internationale Schutztruppe ISAF den Beginn ihrer „Operation Achilles“ – die Frühjahrsoffensive gegen die wieder erstarkten Taliban ist angeht. Die NATO und die Internationale Gemeinschaft stehen unter enormem Druck, Afghanistans Abgleiten ins Chaos zu stoppen. 4.500 Soldaten der ISAF – Briten, Kanadier, Amerikaner und Niederländer – und knapp 1.000 afghanische Sicherheitskräfte sollen dafür ins Feld geführt werden. Die NATO meldete noch am Dienstag ihren ersten Toten bei den Kämpfen. Trotz aller bisherigen Offensiven

ОБЩЕСТВО Театр

«У каждого из нас одинаковые перья, но писать они должны по-разному», - говорил Исаак Бабель молодым писателям. Свое прочтение пьесы «Закат» представил 28 февраля на сцене ТЮЗа имени Натальи Сац режиссер из Таджикистана Султон Усманов. «Надо сделать, чтобы суббота была субботой...» Стр. 10

GESELLSCHAFT Kinderjahr

Moskau hat das Jahr 2007 zum „Jahr des Kindes“ ernannt. Zehn Milliarden Rubel (ca. 300 Millionen Euro) stellt die Stadt dafür zur Verfügung. Welche Probleme Kinder in Russland haben, darüber sprach n-ost-Korrespondentin Carmen Eller mit Carel de Rooy, Repräsentant des Kinderhilfswerks UNICEF in Russland und Belarus. Seite 8

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Kadyrow zum Präsidenten
Tschetscheniens ernannt

WIRTSCHAFT 3

Deutsche Urlauber
reisen umweltbewusst

AUSLAND 4

UN-Generalsekretär bezeichnet
Ökologie und Sicherheit als vorrangig

KULTUR 5

Juri Borew über die Situation
in Russland

KASACHSTAN 6

Konsumentenrechte unter Kritik

RUSSLANDDEUTSCHE 7

Ein Deutschstämmiger
baut Kirchen in Kasachstan

SPRACHE UND TRADITION 10

Volksbegehren gegen Umbau
der Berliner Museumsinsel

AKTUELL

Massensterben bei Kaspischen Robben

Dem Bestand der Kaspischen Robben droht wieder ein Massensterben. Das geht aus Berichten von „Megapolis“ hervor, denen Beobachtungen von Wissenschaftlern zugrunde liegen. Die Experten glauben, dass die Bedrohung von dem unnatürlich warmen Winter ausgehe. Normalerweise versammle sich 90 Prozent der Population auf dem Eis des Nordkaspischen Meeres, um den Nachwuchs aufzuziehen. Die momentane Eisschicht könne aber binnen Tagen schmelzen und ihnen den Fluchtweg versperren. Deshalb sei ein Szenario, wie es sich 2000 ereignete, als 20.000 Robben starben, nicht mehr auszuschließen. (gazeta.kz)

Подготовка казахстанских специалистов

В своем послании народу Казахстана Президент подчеркнул, что подготовка казахстанских специалистов на таком высоком уровне, чтобы они могли пользоваться спросом в любой стране мира – является основой реформ в системе образования. А это требует таких масштабных мер, как укрепление материально-технической базы, изменение государственных стандартов образования и переподготовка педагогических кадров. Молодой человек, хорошо учившийся в школе и получивший качественное среднее образование, также легко усвоит программу среднеспециальных и высших учебных заведений. А для улучшения здоровья во время отпусков работникам сфер образования, социального обеспечения, спорта, культуры по поручению Президента с 1 января 2008 года будет выплачиваться единовременное пособие в размере месячной зарплаты. Для этого из бюджета предусмотрено выделить более 30 миллиардов тенге. (www.khabar.kz)

Zu den Wahlen am Sonntag war eine kleine Gruppe von Beobachtern aus Russland, der Ukraine, Belgien und anderen Ländern angereist. Die Beobachter registrierten keine Störungen. Die OSZE hatte keine Beobachter entsandt. Sergej Bagapsch erklärte, die Parlamentswahl habe gezeigt, dass Abchasien ein normaler demokratischer Staat ist. Bagapsch betonte, dass es in Abchasien auch eine Opposition gibt.

Kurz vor der Wahl hatten sich 29 Kandidaten zu einem Oppositionsbündnis zusammenge-

schlossen. Die Kandidaten kritisieren, dass der Präsident seine „administrativen Ressourcen“ nutze, um ihm genehme Kandidaten zu stärken. Außenpolitisch ist der Präsident – nach Meinung der Opposition – „zu weich“ gegenüber Tiflis. So unternehme Suchumi nichts gegen eine von georgischen Flüchtlingen im abchasischen Kodori-Tal installierte Parallel-Regierung. Bei Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Bahnverbindung zwischen Sotschi, Suchumi, Tiflis und Jerewan sei Georgien mit einem Transportminister vertreten gewesen, Abchasien aber nur mit einem höheren Beamten der Eisenbahnverwaltung.



Michail Saakaschwili war zu Besuch beim Präsidenten Kasachstans in Astana.

zahlt Russland. Die Abchasen hoffen auf die russischen Touristen, die trotz der Spannungen mit Tiflis an den Stränden Abchasiens ihren Urlaub verbringen. Russland erleichterte im letzten Jahr die Einreise nach Abchasien. Als der Präsident am Sonntag das Wahllokal in der Stadt Gali erreichte, gingen Scharfschützen der präsidentialen Leibwache in Stellung. Während der Präsident in einem Hinterzimmer mit der örtlichen Verwaltung und Vertretern der Wahlkommission tagte, drängten Menschen in das Wahllokal. Gegenüber Journalisten sind sie zurückhaltend. „Ich hoffe, dass wir Frieden haben und alles besser wird“, meint ein Georgier, der seinen Namen nicht nennen will. Die Aufrufe zum Wahlboykott haben die Georgier im Gali-Bezirk offenbar nicht befolgt. Man geht zur Wahl, auch um zu zeigen, dass man ein loyaler Bürger ist. (n-ost)

Armut und Patriotismus

Von den 108 Kandidaten sprachen sich alle für den Kurs auf die vollständige Unabhängigkeit und das Bündnis mit Russland aus. Die

von dem erreichen, was sie erreichen will“, sagt ein westlicher Entwicklungshelfer mit engen Kontakten in den Süden. „Sie wird Unsicherheit produzieren.“ Der Entwicklungshelfer fürchtet, dass wieder etliche Menschen in den Kampfgebieten aus ihren Dörfern vertrieben werden und die Stimmung gegen die ausländischen Truppen weiter kippt. „Man erreicht die Herzen und Köpfe nicht, indem man mit Panzern und Hubschraubern kommt, jedenfalls nicht in Afghanistan“, sagt er. Die NATO möge bei ihrer Offensive zwar Aufständische töten. „Aber es werden Tausende neuer geschaffen werden.“ (dpa)

MELDUNGEN

Nasarbajew kündigt demokratische Reformen an

Die demokratischen Reformen zur Erweiterung der Vollmachten des Parlaments, zum Ausbau der Rolle der politischen Parteien und zur Vervollkommnung des Gerichtssystems werden in Kasachstan fortgesetzt. Das erklärte Kasachstans Präsident Nursultan Nasarbajew in seiner Rede an das Volk, die er in einer gemeinsamen Sitzung beider Parlamentskammern hielt. „In Kasachstan entsteht ein eigenes Modell der politischen Reformen“, sagte er. „Seine Besonderheit besteht in der Beibehaltung der Präsidialmacht.“ Darüber hinaus wolle Kasachstan weiterhin ein aktiver Teilnehmer des internationalen Zusammenwirkens im Interesse des atomaren Abrüstens, des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus und andere gegenwärtige Bedrohungen bleiben, erklärte der Präsident weiter. (Ria Novosti / russland.ru)

Управления по развитию языков

В Астане прошло совещание с участием представителей администрации Президента, канцелярии премьер-министра, министерств и ведомств, а также руководителей структурных подразделений по языкам и общественности. По мнению участников, в республике необходимо пересмотреть весь комплекс вопросов, связанный с развитием государственного языка. Сейчас, как заявил председатель комитета по языкам Министерства культуры и информации Ерден Кажыбек, общий уровень использования казахского языка в госорганах недостаточно высок. Министерство культуры предлагает во всех государственных структурах создать управления по развитию языка, а также специализированные отделы его внедрения. Кроме того, считает Ерден Кажыбек, нужно более рационально использовать бюджетные средства, выделенные министерствам и ведомствам на развитие языка. (www.khabar.kz)

Aufbruchsstimmung zum 50. EU-Geburtstag

EU-Parlamentspräsident Hans-Gert Pötering setzt darauf, dass die Feierlichkeiten in Berlin zum 50. Geburtstag der Europäischen Union (EU) eine Aufbruchsstimmung mit sich bringen. „In der Verfassungsfrage wie in der Klimafrage brauchen wir Ergebnisse.“ Die „Berliner Erklärung“ der Mitgliedstaaten, der EU-Kommission und des Parlaments müsse klar machen, dass nur ein einiges Europa die globalen Herausforderungen meistern könne. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hofft, dass die „Berliner Erklärung“ dabei hilft, einen Weg aus der Verfassungskrise zu ebnet. Merkel will beim EU-Gipfel im Juni einen Fahrplan vorlegen, um den auf Eis liegenden Vertrag noch zu retten. Franzosen und Niederländer hatten die Verfassung 2005 abgelehnt. Das Vertragswerk soll die EU mit 27 Mitgliedern funktionsfähig halten. (dpa)

VOKABELN

«СТРАТЕГИЧЕСКАЯ ...»

- ♦ попытаться – versuchen, einen Versuch machen
- ♦ возможность – Möglichkeit, f
- ♦ относительно – relativ, verhältnismäßig
- ♦ будущее развитие – zukünftige Entwicklung
- ♦ точные науки – exakte Wissenschaften, Pl.

„VERANTWORTUNG...“

- ♦ Steuer, n – руль; перен.: кормило
- ♦ Schönheitskönigin, f – королева красоты
- ♦ im Mittelpunkt stehen – находиться в центре внимания
- ♦ etwas durchmachen – испытывать, переживать, переносить
- ♦ Wiederaufbau, m – восстановление

ПРОЕКТ

Стратегическая матрица Казахстана: ретроспектива, современность

В Алматы был представлен уникальный исследовательский проект совместной казахстанско-российской интеллектуальной корпорации. Как было сказано на презентации итогов проекта, это – органичная часть казахстанско-российского диалога по проблемам истории, современного состояния и будущего развития государств Центральной Азии.

Татьяна Злотникова

Подобно другим работам этого цикла, исследование выполнено на базе многофакторной модели стратегической матрицы, позволяющей дать взвешенные оценки прошлого и попытаться представить в деталях будущее страны.

Методология стратегической матрицы представляет собой многофакторную мегамодель, позволяющую проанализировать историческое развитие общества и возможные сценарии его будущего по основным параметрам всех сфер общественной жизни. Стратегической целью в этом случае является увеличение интегральной мощи государства – всей совокупности факторов стратегической матрицы.

Авторы исследования выделяют пять сценариев развития мировой системы международных отношений: жесткая и умеренная глобализация, позитивная и негативная регионализация, хаос.

В контексте указанных сценариев рассматривается будущее государства, что дает возможность определения его статуса в конкретных геополитических и геоэкономических условиях.

В «Стратегической матрице Казахстана» основные возможные пути развития рассматриваются на основе четырех базовых сценариев:

- «Евразийская интеграция» - тесная интеграция со странами постсоветского пространства через институты ЕЭП, ЕвразЭС, ОБДК и их производными;
- «Гибкий баланс» - построение системы взаимодействия со всеми центрами силы, оказывающими влияние на формирование обстановки в Центральной Азии (Китай, Россия, США, впоследствии, не исключено – ЕС);
- «Вхождение в сферу влияния Китая»;
- «Евроатлантический выбор».

В 2007 году планируется развивать сотрудничество в рамках казахстанско-российской

интеллектуальной корпорации. В частности, будут продолжены футурологические исследования относительно возможного развития Казахстана – «Казахстан: взгляд из 2017 года». Продолжится издание академического бизнес-журнала «Экономические стратегии. Центральная Азия», начатое в прошлом году.

На встрече также была представлена книга «Стратегическая матрица Казахстана: ретроспектива, современность и сценарии будущего развития», напечатанная в Москве, в издательском центре ИНЭС тиражом 1000

экземпляров, хорошо оформленная, на мелованной бумаге, одним словом, сделанная с уважением к читателю. Будут обнародованы стратегические матрицы Кыргызстана и Таджикистана.

«Мы не занимаемся гаданием на кофейной гуще, - сказал Александр Агеев, - отвечая на вопросы журналистов и ученых. – Для исследования применялись научные приемы – применительно к социально-экономическим процессам были адаптированы методы точных наук».



Основатель и генеральный директор Института экономических стратегий, президент российского отделения Международной Лиги стратегического управления Александр Агеев

RUSSLAND

„Verantwortung vor Allah und Putin“

Ramsan Kadyrow, der geschäftsführende Präsident Tschetscheniens, ist vom russischen Präsidenten Wladimir Putin zum Präsidenten der Kaukasusrepublik ernannt worden. Der 30-Jährige ist der Sohn des ehemaligen Präsidenten Ahmed Kadyrow.

Von Ulrich Heyden

Wladimir Putin ernannte vergangene Woche den geschäftsführenden Präsidenten Tschetscheniens und bisherigen Ministerpräsidenten, Ramsan Kadyrow, zum Präsidenten der Kaukasusrepublik. Dass Kadyrow vom Parlament Tschetscheniens bestätigt wurde, war eine Formsache. Von den 58 Abgeordneten gehören 38 der kremlnahen Partei „Einiges Russland“ an. Putin lobte Kadyrow. Er habe viel für den Wiederaufbau der Kaukasusrepublik geleistet. „Ich werde versuchen, dass in mich gesetzte Vertrauen zu bestätigen“, grummelte der bärtige Tschetschene vor den Kameras der staatlichen russischen Fernseh-Kanäle. Wie immer bei



Wie er am liebsten lebt: Kadyrow in Wüstenuniform.

öffentlichen Auftritten war Ramsan nur schwer zu verstehen. Der 30-Jährige ist im Krieg groß geworden. Er kann mit Waffen umgehen, lange politische Erklärungen sind seine Sache nicht. Kadyrow liebt den großen Auftritt, bei dem er selbst im Mittelpunkt steht. So holte er zum Gaudi der tschetschenischen Jugend Boxweltmeister Mike Tyson nach Grosny. Vor einer Woche machte er „Miss Kenia“, die Grosny zusammen mit anderen Schönheitsköniginnen besuchte, im Scherz einen Heiratsantrag und schenkte ihr eine weiße Ziege, normalerweise ein Geschenk für die Eltern der Braut. All das macht Eindruck in einer Region, in der der Großteil der Männer arbeitslos ist.

Kadyrow trägt gerne maßgeschneiderte Anzüge, fühlt sich aber auch wohl in der Wüstenuniform der US-Army. Er sitzt selbst am Steuer seines schwarzen Geländewagens und geht gerne in Moskauer Nachtclubs. Wo er auch steht und geht, der starke Mann Tschetscheniens ist immer von ergebenen „Kämpfern“ umgeben, die früher wie er selbst auf der Seite der Separatisten kämpften, nun aber zu Moskau stehen und als Kadyrow-Schutztruppe in der Kaukasusrepublik Angst und Schrecken verbreiten. Gegen vermeintliche Terroristen geht man gnadenlos vor. Nach Berichten der Menschenrechtsorganisation Memorial verschwanden in Tschetschenien in den letzten Jahren mehr als 3.000 Menschen.

Verantwortung vor Allah und Putin

Kadyrow sprach nach seiner Ernennung vor den Fernsehkameras von einer „großen Verantwortung vor dem Allerhöchsten, dem Volk und vor Ihnen“. Da guckte Putin streng. Dass er mit dem tschetschenischen Volk und Allah in einem Atemzug genannt wird, kommt nicht alle

Tage vor. Auch klang das ziemlich kaukasisch-selbstbewusst.

Doch der Kreml-Chef hat in Tschetschenien offenbar keine andere Wahl. Auf die Familie Kadyrow setzt der Kreml schon seit 2000. Nachdem russische Truppen Grosny von den Separatisten zurückerobert hatten, ernannte Putin Ahmed Kadyrow, den Vater von Ramsan, der damals Mufti der Kaukasusrepublik war, zum Chef der russischen Verwaltungsbehörde. Später ließ der Kreml Ahmed Kadyrow zum Präsidenten wählen. Am 9. Mai 2004 wurde er jedoch während einer Feier im Stadion von Grosny von einer Bombe getötet. Moskau beschuldigte Separatisten der Tat. Doch die Tschetschenien-Reporterin Anna Politkowskaja wollte nicht ausschließen, dass russische Sicherheitskreise hinter dem Anschlag steckten. Ahmed Kadyrow sei für Moskau nur noch schwer kontrollierbar gewesen.

Die Kontrolle über den tschetschenischen Präsidenten könnte auch jetzt wieder zu einem Problem werden. Ramsan Kadyrow möchte, dass die einheimische Ölfirma Grosneftegas, die bisher zu 51 Prozent dem russischen Konzern Rosneft gehört, unter die Kontrolle der tschetschenischen Regierung kommt. Seine Aufgabe als Präsident sehe er in der „Ausrottung des Terrorismus“ und der Entwicklung der Wirtschaft. Grosny ist immer noch eine Trümmerwüste, aber in vielen Teilen der Stadt wird gebaut. Wenn wie bisher Geld aus Moskau fließe, so Kadyrow, könne man Tschetschenien in eine blühende Landschaft verwandeln. „Jeder Mensch, der zwei Kriege durchgemacht hat, hofft auf die Macht, hofft darauf, dass man ihm Wohnung und Arbeit gibt.“ Das Verschwinden von Menschen und den Einsatz „unerlaubter Ermittlungsmethoden“ durch die Sicherheitskräfte werde man „ausrotten“. (n-ost)

UMWELT

Sylt statt Seychellen

Die Klimadebatte erreicht auch den Reiseweltmeister Deutschland. Immer mehr Deutsche überlegen, nur noch Urlaub im eigenen Land zu machen, um die Umweltbelastung durch Flugreisen zu vermeiden.

Von Ulrich Steinkohl

Die einen werben mit „Günstiger nach Italien fliegen! Einfacher Flug ab 9,99 Euro alles inklusive“, andere bieten „Flüge zum Smile-Preis ab günstigen 19,99 Euro“, wieder andere locken mit „Europas Highlights One-Way ab 29 Euro“. Nie zuvor waren Flugreisen in Deutschland so billig – manchmal kostet das Ticket in die Sonne weniger als eine Taxifahrt quer durch die Stadt. Wer im Billigflieger nach Palma, Rom oder London sitzt, denkt kaum darüber nach, was er damit der Umwelt antut. Bislang zumindest. Doch im Zuge der aktuellen Klimadebatte schlagen Wissenschaftler jetzt Alarm und präsentieren den als „Reiseweltmeistern“ bekannten Deutschen unangenehme Fakten. „Wer mit dem Flugzeug nach Südostasien reist, sollte wissen, dass dabei mehr als sechs Tonnen Kohlendioxid pro Kopf entstehen“, rechnete der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Trog, am Samstag in der „Berliner Zeitung“ vor. Zum Vergleich: Ein Bahn-Reisender, der von Berlin an die Ostsee und zurück fährt, verursacht hingegen nur 35 Kilogramm CO₂. „Bleibe im Lande und hilf der Umwelt“, lautet die Empfehlung der Klimafachleute. Der Tourismusexperte des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Manfred Stock, brachte es auf die einfache Formel: „Sylt statt Seychellen: Wer etwas für den Klimaschutz tun will, sollte Flugreisen vermeiden und in Deutschland Urlaub machen.“ Doch nicht nur Fernreisen sind den Umweltschützern ein Dorn im Auge. Jeder sollte prüfen, ob er auf das Fliegen nicht ganz verzichten kann, riet die Geschäftsführerin von Greenpeace Deutschland, Brigitte Behrens. Also kein Christmas-Shopping in London mehr? „Wochenend-Trips per Flieger sind unter Klima-Gesichtspunkten tabu“, stellte Behrens im Berliner „Tagesspiegel am Sonntag“ kategorisch fest. Die Reisebranche, die sich vom 7. bis zum 11. März in Berlin zur Internationalen Tourismusbörse (ITB) trifft, dürfte solche Töne nur ungern hören. Schließlich geht es um viel Geld. 2005 erzielten die deutschen Reiseveranstalter einen Gesamtumsatz von 19,4 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Nach einer Analyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen unternahmten die Deutschen 2005 fast 80 Millionen Reisen von fünf und mehr Tagen. Doch die Warnungen vor der Zerstörung der Umwelt durch Flüge ins Ausland bieten auch Chancen für heimische Urlaubsregionen. ITB-Direktor Martin Buck erwartet denn auch einen Schub für das Reiseland Deutschland. „In wenigen Jahren wird es in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht mehr chic sein, während seines Urlaubs die Umwelt mit zu viel CO₂ zu verpestern“, sagte er der „Berliner Morgenpost“. Allerdings boomt Urlaub im eigenen Land schon seit längerem. 2006 verbrachten bereits 34 Prozent ihre Ferien zwischen Flensburger Förde und Alpen. Das waren nach einer Analyse des BAT-Freizeit-Forschungsinstituts zwei

Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. „Vor allem bei Zweit- und Drittreisen neigen die Deutschen dazu, das eigene Land als Urlaubsziel zu wählen“, berichtete BAT-Leiter Professor Horst Opaschowski im Februar

lohn“, wusste Grünen-Fraktionschefin Renate Künast in der „Berliner Zeitung“ zu berichten. „Deutschland ist reich an Kulturschätzen und landschaftlich reizvollen Gebieten“, ergänzte der Tourismus-Beauftragte der



Die Insel Sylt und die deutsche Nordseeküste sind umweltfreundlichere Reiseorte für die Deutschen als Fernziele auf anderen Erdteilen.

beim Vorstellen der Studie. Allerdings war nicht die Nordsee-Insel Sylt die Alternative zu den fernen Seychellen. Vom Deutschland-Reisetrend profitierte vor allem Bayern mit einem Anteil von 7,7 Prozent, gefolgt von der Ostseeküste mit 7,4 Prozent. Die Nordsee lag mit 4,9 Prozent abgeschlagen. Die Politik sprang schnell auf das neue Thema. „Es gibt viele wunderbare Ferienregionen in Deutschland, die es zu erkunden

Bundesregierung, Ernst Hinsken (CSU), in der „Bild am Sonntag“. Doch Bayerns Innenminister Günther Beckstein (CSU), der sich über das steigende Interesse eigentlich freuen sollte, warnte vor falschen Erwartungen: „Rücksichtnahme auf die Schöpfung ist gut, durch Verzicht auf Flugreisen werden die weltweiten Klimaprobleme aber nicht gelöst“, sagte er dem Berliner „Tagesspiegel am Sonntag“. (dpa)

MELDUNGEN

Yukos-Anteil an Gazpromneft weg

Der russische Staat hat die Versteigerung eines 20-prozentigen Anteils an der Ölfirma Gazpromneft aus dem Restbesitz des zerschlagenen Yukos-Konzerns für den 4. April angesetzt. Im Paket sollten 22 Yukos-Aktiva zu einem Startpreis von 144,7 Milliarden Rubel (4,19 Mrd. Euro) verkauft werden, teilte der russische Fonds für Staatsvermögen in Moskau mit. Als aussichtsreichster Bieter gilt der staatlich kontrollierte Gaskonzern Gazprom, der bereits die Aktienmehrheit an Gazpromneft hält. Gazprom hat mittlerweile einen Kredit von zwei Milliarden US-Dollar (1,52 Mrd. Euro) für Zukäufe aufgenommen. Insgesamt will der Gasriese nach Branchenangaben zehn Milliarden Dollar aufnehmen, um den Einstieg in das Gasfeld Sachalin-2 und die Erwerbungen aus dem Yukos-Besitz zu finanzieren. Am 27. März soll in weiterer Folge der Yukos-Anteil an der staatlich kontrollierten Ölfirma Rosneft verkauft werden. (dpa)

«Черный список» ЕС

Kasachstanische Fluggesellschaften sind von der Liste der „schwarzen Liste“ des Europäischen Ratens gestrichelt. In der Liste der „schwarzen Liste“ des Europäischen Ratens sind Fluggesellschaften aufgeführt, die von der Europäischen Kommission als „schwarz“ eingestuft sind. In der Liste sind Fluggesellschaften aus Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan aufgeführt. Die Liste wird regelmäßig aktualisiert. Die Fluggesellschaften sind von der Liste gestrichelt, wenn sie die Sicherheitsanforderungen der Europäischen Kommission erfüllen. Die Fluggesellschaften sind von der Liste gestrichelt, wenn sie die Sicherheitsanforderungen der Europäischen Kommission erfüllen. Die Fluggesellschaften sind von der Liste gestrichelt, wenn sie die Sicherheitsanforderungen der Europäischen Kommission erfüllen. (Kazakhstan Today)

Russland wichtiger Handelspartner

Russland wird mit seinen Öl- und Gaslieferungen als Handelspartner für Deutschland immer wichtiger. 2006 stiegen die deutschen Importe aus Russland um 35,4 Prozent auf 30 Milliarden Euro. Das war die stärkste Zuwachsrate aller Länder, meldete das Statistische Bundesamt. Ebenso stark kletterten die deutschen Exporte nach Russland. „Russland investiert seine sprudelnden Petrodollars verstärkt in deutsche Anlagen, Maschinen und Autos“, sagte ein Statistiker. Insgesamt hat Exportweltmeister Deutschland im vergangenen Jahr sehr gut abgeschnitten. Während die Gesamteinfuhren um 16,5 Prozent auf 732 Milliarden Euro stiegen, nahmen die Ausfuhren um 14 Prozent auf 896 Milliarden Euro zu. Vor allem bei Exporten in Staaten außerhalb der Europäischen Union konnte sich Deutschland stark steigern. Wichtigster Abnehmer bleibt aber die EU. (dpa)

VOKABELN

„SYLT ...“

- ◆ allerdings – конечно, разумеется
- ◆ Klimaschutz, m – защита климата
- ◆ ein Dorn im Auge sein – быть бельмом на глазу
- ◆ Umweltbundesamt, n – федеральное ведомство по защите окружающей среды
- ◆ Rücksichtnahme, f – внимание, тактичность, уважение

„LEBENSQUALITÄT ...“

- ◆ atemberaubend – захватывающий (дух)
- ◆ Verringerung, f – уменьшение; сокращение, снижение
- ◆ Tempolimit, n – всеобщее ограничение скорости
- ◆ Ölgeschäft, n – нефтяной бизнес
- ◆ drosseln – душить, давить; ограничивать, сокращать

KOMMENTAR

Lebensqualität dicke Autos?



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Seit etwa einem Jahr reisst die Anzahl der Präsentationen, Expertisen und Vorträge zum Klimawandel und seinen katastrophalen Folgen für die Menschheit nicht ab. Wenn noch vor zehn bis 15 Jahren dieses Thema eher belächelt und von sehr vielen Politikern, Wirtschaftsführern und einfachen Leuten beiseite geschoben wurde, hat sich das mit einer atemberaubenden Schnelle grundlegend gewandelt. Heute ist es unumstritten, dass wir Menschen durch unser sehr leichtfertiges Verhalten das Klima nicht mehr nur ruinieren werden, sondern es schon gemacht haben. Die letzten alarmierenden Aussagen waren (Bericht der UNO-Klimakommission), dass die Menschheit nur noch 15 Jahre Zeit hätte, um die große Umweltkatastrophe zu verhindern. Dazu ist es notwendig, die Temperaturen der Erdatmosphäre um nicht mehr als zwei Grad ansteigen zu lassen. Das könnte jedoch nur durch einen radikalen Wandel der Produktions- und Verbrauchergewohnheiten erreicht werden, wozu aber bisher der Großteil der Politiker, Wirtschaftsmanager und der Bevölkerung weder psychologisch noch organisatorisch-finanziell bereit ist. So ist ein Ansteigen der Temperaturen um drei bis fünf Grad bis 2100

eher wahrscheinlich. Die Folgen werden tägliche Umweltkatastrophen (Trockenheit, Stürme, Ansteigen des Meeresspiegels und anderes) auch für Regionen sein, die solche Dinge bisher nur aus dem Fernsehen kannten. In nun doch wesentlich breiteren Kreisen der Politiker und der Bevölkerung Europas und anderer Staaten ist man nun durch die bewiesene Schuld des Menschen an diesen problematischen Prozessen stärker als früher bereit, sich einem radikalen Umdenken und vor allem einem konsequenten Handeln zu widmen. Australien z. B. verbietet demnächst klassische Glühlampen und erlaubt nur noch den Einsatz von Energiesparlampen. Im Hauptquartier der USA hat der Präsident erstmals seine ablehnende Haltung zur Energieeinsparung geändert und zu derselben aufgerufen, in Deutschland wird über das Schlachten einer heiligen Kuh – das Einführen eines Tempolimits auf der Autobahn – diskutiert, China, das trotz eines wesentlich geringeren Produktionsumfangs als die USA Welthauptstädter Nr. 2 ist, will sein Wirtschaftswachstum drosseln und es ökologischer ausrichten. Was tut sich nun in Kasachstan? Auf den ersten Blick nicht allzu viel. Die zahlreichen Berichte, die die Weltgemeinschaft so aufgeschreckt haben, sucht man in der Presse Kasachstans vergeblich. Wenn man sie findet, dann nur mit der Lupe. Die Botschaft scheint zu sein: Das geht uns nicht allzu viel an, wir haben zu tun, das Wirtschaftswachstum hochzuhalten, Umweltschutz kann dann kommen, wenn es uns wirtschaftlich gut geht. In vielen Köpfen sitzt offenbar noch der Gedanke, dass Umweltschutz etwas Zusätzliches zur Wirtschafts- und Sozialpolitik sei, aber keinesfalls ein integrierter, sondern eher störender, zusätzlicher und teurer Faktor. Umweltschutz aber ist längst zu einem erstklassigen Wachstumsfaktor der Wirtschaft

geworden. Hier entstehen massenhaft neue Ideen und auf deren Grundlage Innovationen, die man auf den Weltmärkten in Form moderner Produkte ordentlich verkaufen kann. In der aktuellen Energiestrategie Kasachstans kommt Energieeinsparung als effektivster Weg der Sicherung der Versorgungsstabilität und der Verringerung der hohen Umweltbelastung nur als ein nachrangiger Punkt vor. Wirksame Information und Aufklärung der Bevölkerung und der Wirtschaftsunternehmen über die persönlich erzielbaren Vorteile aus Energieeinsparung und Umweltschutz haben Seltenheitswert. Doch dass sich gar nichts tut, kann man auch wieder nicht behaupten. Schließlich gibt es ja ein Umweltschutzministerium. Das führt im Moment auch einen hartnäckigen Kampf gegen das Abfackeln von Begleitgas bei der Erdölförderung. Das ist zweifelsohne eine sehr wichtige Aktivität. Allerdings ist immer noch nicht klar erkennbar, ob diese harte Linie des Umweltministeriums auch von der Regierung insgesamt unterstützt wird oder ob der Umweltminister sich im Alleingang die Zähne ausbeißt wird. Möglicherweise können solche Aktionen auch eher das Ziel verfolgen, ausländische Gesellschaften aus dem lukrativen Ölgeschäft zu drängen und dann umweltmäßig alles beim Alten zu lassen. Insgesamt jedenfalls genießt die Umweltproblematik hierzulande keinesfalls den Stellenwert, den sie einnehmen müsste. Nicht unverschämte dicke Autos und berauschende Wachstumszahlen machen schließlich die Qualität des Lebens aus. Doch von der Erkenntnis, dass das Leben besonders durch nichtmaterielle Dinge lebenswert gemacht wird, ist man in eigentlich in allen Ländern noch weit entfernt. In Kasachstan ist man davon meiner Beobachtung nach allerdings noch besonders weit weg – mit eher zunehmendem Abstand.

MELDUNGEN

Klimawandel bedroht Menschheit

Der Klimawandel stellt nach Einschätzung von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon für die Menschheit inzwischen eine ebenso große Bedrohung dar wie Kriege. Deshalb werde dieses wichtige Thema auch Teil der Agenda des G8-Gipfels in Heiligendamm sein. „Unglücklicherweise war meine Generation etwas nachsichtig dabei, auf unseren einzigartigen Planeten zu achten“, gestand Ban ein. Er sei aber zuversichtlich, dass die jüngere Generation sich besser darum kümmern werde. In der heutigen Welt würden unzählige Menschen überall auf der Erde durch Krieg bedroht. Die Hauptarbeit der UN konzentriere sich bisher noch auf die Verhinderung und Beendigung von Kriegen. Doch die Gefahr für die Menschheit durch den Klimawandel und die globale Erwärmung sei mittlerweile inzwischen ebenso groß, sagte Ban. (dpa)

В Германии предлагают ввести налог на керосин

Авиакомпании должны увеличить свой вклад в дело охраны окружающей среды. С такими требованиями выступили немецкие политики в ходе дискуссии о необходимости принятия срочных мер по охране земного климата. Уполномоченный федерального правительства по туризму Эрнст Хинскен поддержал предложение ввести налог на керосин. При этом он призвал к координации усилий в этом вопросе на европейском уровне. В свою очередь, министр транспорта Германии Вольфганг Тифензее предложил рассчитывать сборы за пользование аэропортами на основе эмиссионных показателей используемых авиакомпаниями самолетов. (www.dw-world.de)

Flugverbot für mehr als 100 Linien

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte schwarze Liste der Fluggesellschaften vorgelegt, die die EU-Mitgliedsländer nicht anfliegen dürfen. Zuvor hatten mehr als 100 Fluglinien, größtenteils aus Asien und Afrika, auf der Liste gestanden. Die Liste wurde im Oktober 2006 erneuert. Russische Firmen wurden nicht verzeichnet. Doch die Europäische Kommission gab damals dem Sankt Petersburger Unternehmen Pulkovo Airlines die gelbe Karte. „Wir werden die Sicherheitssituation bei Pulkovo studieren“, sagte damals EU-Verkehrskommissar Jacques Barrot. Von der erneuerten Liste wurden insgesamt 49 Airlines gestrichen, größtenteils weil sie ihre Arbeit eingestellt haben. Dazu gehören sieben kirgisische und zwei kasachische Fluggesellschaften. Zuvor hatten 27 kirgisische Flugunternehmen auf der schwarzen Liste gestanden. (RIA Novosti)

Крупный заказ из Великобритании

Немецкий многопрофильный концерн Siemens получил крупный заказ из Великобритании. Он примет участие в строительстве двух оффшорных парков с ветряными энергоустановками, объявлено в штаб-квартире фирмы в Мюнхене. Siemens поставит для них 54 турбины. Его доля в проекте составит 440 миллионов евро. (www.dw-world.de)

VOKABELN

„POLEN ...“

- ♦ jmd. unter Druck setzen – оказывать давление на кого-л.
- ♦ Sorgerecht, n (für ein Kind) – право родительской опеки; родительские права
- ♦ Generalkonsulat, n – генеральное консульство
- ♦ scheitern – рухнуть, потерпеть неудачу; потерпеть крушение (о судне)
- ♦ berücksichtigen – принимать во внимание, учитывать

«ПАН ГИ МУН: ...»

- ♦ беседа – Gespräch, n
- ♦ признание – Bekenntnis, n
- ♦ возможность – Möglichkeit, f
- ♦ доверие – Vertrauen, n
- ♦ попытаться – versuchen, einen Versuch machen

DEUTSCHLAND

Polen kämpfen gegen „Zwangsgermanisierung“

Schon länger prozessieren mehrere polnische Mütter und Väter in Deutschland nach der Scheidung von ihren deutschen Ehepartnern um das Sorgerecht und Umgangsrecht für ihre Kinder. Nun werden diese Fälle zum Politikum. Die polnische Regierung hat sich eingeschaltet, und das Europäische Parlament muss demnächst über zahlreiche Petitionen gegen deutsche Jugendämter entscheiden.

Von Oliver Hinz

Seinen zwölf Jahre alten Sohn hat Miroslaw Kraszewski seit 2004 nicht mehr gesehen. Verantwortlich macht der Duisburger Arzt dafür deutsche Behörden und Gerichte. Sie verboten dem Polen jeden Umgang mit seinem einzigen Kind, das bei Kraszewskis deutscher Exfrau wohnt. Doch mit das Schlimmste für den Vater war: Das Amtsgericht und das Jugendamt in Gütersloh verlangte von ihm zuvor, mit dem Sohn bei den wenigen Treffen – unter Aufsicht von Sozialpädagogen – nur noch deutsch und nicht mehr wie bisher polnisch zu sprechen. „Die wollen seine polnische Identität auslöschen. Das ist Zwangsgermanisierung“, beschwert sich der 54-jährige Frührentner.

In Polen schlagen solche Fälle unter den Schlagwörtern „Polnisch verboten“ hohe Wellen. Schließlich erinnert sie das an die brutale Unterdrückung ihres Landes durch Bismarck und Hitler im 19. und 20. Jahrhundert. Außenministerin Anna Fotyga von der rechtskonservativen PiS warf deutschen Behörden vor, sie betrieben eine „Assimilierungspolitik“. „Wenn solche Verbote angeblich zum Wohl des Kindes ausgesprochen werden, kann sich dahinter leicht eine ganz bestimmte Politik verbergen. Das darf nicht sein“, mahnte sie vor wenigen Wochen. Das Thema besprach Fotyga bereits mit ihrem deutschen Kollegen Frank-Walter Steinmeier (SPD).

Die Außenministerin nahm sich im Februar auch zwei Stunden Zeit für ein Treffen mit Kraszewski und anderen polnischen Müttern und Vätern in ihrem Ministerium. Sie alle fühlen sich als Diskriminierungsopfer deutscher Jugendämter und Familiengerichte. Seit Jahren kämpfen sie um ihre Kinder und das Recht, mit ihnen Polnisch sprechen zu dürfen.

Bundesregierung: Kein Polnischverbot

Der deutsche EU-Botschafter Wilhelm Schönfelder antwortete schon. Es gebe in Deutschland kein generelles Polnischverbot, wenn Mütter oder Väter ihre Kinder nur in Gegenwart von einem Sozialpädagogen, dem so genannten begleiteten Umgang, treffen dürfen. „Sowohl Gericht als auch das Jugendamt müssen Entscheidungen über eine Sprachregelung am Kindeswohl ausrichten und dabei berücksichtigen, dass die Verwendung der Muttersprache des umgangsberechtigten Elternteils für das Kind eine kulturelle Bereicherung darstellt und auch in emotionaler Hinsicht wichtig ist“, schrieb Schönfelder. Allerdings schränkte er ein: Der Behördenvertreter müsse den Dialog zwischen Kind und Mutter oder Vater insbesondere dann verstehen, „wenn zu befürchten ist, dass das Kind verbal unter Druck gesetzt wird“.

Die EU ist die letzte Hoffnung der um ihre Kinder kämpfenden Polen. Vor deutschen Gerichten verloren sie bisher eigentlich immer, manchen von ihnen warfen Gutachter sogar eine „paranoide Persönlichkeitsstörung“ vor. Auch für Kraszewski endete vor kurzem erneut ein Prozess schlecht. Das Verwaltungsgericht Minden wies seine Klage

auf Polnisch-Unterricht für seinen Sohn ab. Damit setzte sich die Anne-Frank-Schule in Gütersloh durch, die das Fach nicht anbieten will. Schließlich lehne den Polnischunterricht auch die deutsche Mutter ab, bei der das alleinige Sorgerecht für den Schüler liegt, hatte die Schulleiterin gegenüber dem polnischen Fernsehen argumentiert.

Gescheitert ist Kraszewskis Klage allerdings aus rein formalen Gründen, weil er kein Sorgerecht für seinen Sohn hat. Keine Rolle spielte so mehr, dass

Gesellschaft ist, sagte aber: „Mit Sicherheit hat deutschen Jugendämtern in einigen Fällen die notwendige Sensibilität gefehlt. Aber ich verstehe nicht, wie Frau Fotyga aus Einzelfällen eine generelle Assimilierungspolitik ableitet.“

Auch die polnische Botschaft in Berlin gibt sich moderat. Polnischverbote seien kein Massenproblem, erklärte Marek Wieruszewski, der für die konsularische Rechtshilfe zuständig ist: „Es sind vereinzelte Fälle, die uns bekannt sind.“ Nach



Der Pole Wojciech Pomorski im leeren Hamburger Kinderzimmer. Daneben ein Bild seiner Töchter, zu denen er nach mehreren Urteilen keinen Kontakt mehr hat.

vor Gericht ein Vertreter des polnischen Generalkonsulats Köln angeboten hatte, einen Polnischlehrer zu stellen und auch zu bezahlen.

Das Gericht hatte mangels Sorgerechts des Klägers jedoch nicht darüber zu entscheiden, ob eine Schule verpflichtet sein kann, Polnisch-Unterricht zu erteilen. In Internetforen wurde indes auch gefragt, wie denn wohl in Polen verfahren werde, wenn ein Portugiese für sein Kind Portugiesisch-Unterricht von einer Schule fordern würde.

Hunderttausende Schüler lernen in Polen die deutsche Sprache. Sie liegt nach Englisch auf Platz zwei unter den Fremdsprachen, deutlich vor Russisch und Französisch. In Deutschland wird Polnisch-Unterricht nur von rund 20 Schulen angeboten, vor allem in Brandenburg und Berlin.

SPD: Jugendämtern fehlte Sensibilität

Während der Schulunterricht ein Randthema ist, geht es den polnischen Müttern und Vätern vor allem darum, mit ihren Kindern in ihrer Sprache sprechen zu dürfen. Deutsche Politiker tun sich schwer mit den sehr komplizierten deutsch-polnischen Familientragödien, die längst ein Politikum sind. Die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Angelica Schwall-Düren, die auch Vorsitzende der Deutsch-Polnischen

der Intervention seiner Kollegen vom Hamburger Generalkonsulat habe ein dortiges Jugendamt das Polnischverbot schnell wieder aufgehoben. Nun arbeitet das Warschauer Justizministerium am Vorschlag für eine deutsch-polnische Mediatorengruppe für Scheidungskonflikte um Kinder. (n-ost)en zu dürfen. Deutsche Politiker tun sich schwer mit den sehr komplizierten deutsch-polnischen Familientragödien, die längst ein Politikum sind. Die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Angelica Schwall-Düren, die auch Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesellschaft ist, sagte aber: „Mit Sicherheit hat deutschen Jugendämtern in einigen Fällen die notwendige Sensibilität gefehlt. Aber ich verstehe nicht, wie Frau Fotyga aus Einzelfällen eine generelle Assimilierungspolitik ableitet.“

Auch die polnische Botschaft in Berlin gibt sich moderat. Polnischverbote seien kein Massenproblem, erklärte Marek Wieruszewski, der für die konsularische Rechtshilfe zuständig ist: „Es sind vereinzelte Fälle, die uns bekannt sind.“ Nach der Intervention seiner Kollegen vom Hamburger Generalkonsulat habe ein dortiges Jugendamt das Polnischverbot schnell wieder aufgehoben. Nun arbeitet das Warschauer Justizministerium am Vorschlag für eine deutsch-polnische Mediatorengruppe für Scheidungskonflikte um Kinder. (n-ost)

ООН

Пан Ги Мун: «Я хочу сыграть гармонизирующую роль»

В январе 2007 года Пан Ги Мун занял пост Генерального секретаря ООН. О своих приоритетах в роли главы ООН южнокорейский дипломат рассказал в эксклюзивном интервью «Немецкой волне».

Фолькер Вагнер

«После вступления в должность я осознал, что на самом деле в мире гораздо больше очагов конфликтов, чем я думал раньше», - с такого признания начал беседу Генеральный секретарь ООН Пан Ги Мун. Политик убежден, что ООН способна сыграть в урегулировании этих конфликтов решающую роль. Однако сначала ООН необходимо провести внутреннюю реформу, чтобы повысить свою эффективность и влияние.

Необходима реформа Совета безопасности

«К сожалению, в отношении между государствами-членами ООН – крупными и малыми, богатыми и бедными – закралось недоверие,

- посетовал Пан Ги Мун. – Оставляют желать лучшего и отношения между отдельными странами и секретариатом ООН». Новый генсек надеется сыграть в организации «гармонизирующую» роль и восстановить атмосферу взаимного доверия. Существенным шагом к реформированию ООН дипломат считает расширение состава Совета безопасности. Правда, конкретных претендентов на постоянное членство Пан Ги Мун называть отказался. На вопрос о шансах Германии генсек заявил: «Германия играет важную роль в мире. Это – третье по финансовой мощи государство, которое активно участвует в жизни ООН, в первую очередь – в разработке стратегий по сохранению мира и безопасности». Однако Пан Ги Мун подчеркнул, что сначала Берлину необходимо заручиться поддержкой своей кандидатуры у других государств ООН.

Центральная тема – глобальное потепление

Одной из центральных задач организации на ближайшие годы генсек считает разработку единой стратегии борьбы с глобальным потеплением. При этом важную роль Пан Ги Мун отводит США. Пока готовность Вашингтона к сотрудничеству в этой области оставляет желать лучшего. «У меня складывается впечатление, что в США все больше осознают серьезность проблемы изменения климата, особенно – в деловых кругах и в Конгрессе, - заявил Пан Ги Мун. – Поэтому я надеюсь, что и американское правительство серьезно задумается над тем, чтобы занять по этому вопросу более активную и конструктивную позицию». (www.dw-world.de)

KULTURPOLITIK

Neuer Ansatz in „Beutekunst“-Debatte

Die Moskauer Merowinger-Schau zeigt Frühmittelalterliches und wagt einen neuen Ansatz im Streit um die kriegsverschleppte „Beutekunst“. Weil die Politik versagte und die Debatte um die Rückführung in der Sackgasse steckt, setzen nun deutsche und russische Museumsfachleute verstärkt auf Kooperation. Erstmals werden Ausstellungsstücke, die normalerweise auf vier Museen verteilt sind, gemeinsam zu sehen sein.

Von Friedemann Kohler

Einzigartige archäologische Schau und politisches Experiment: Im Moskauer Puschkin-Museum wird am 12. März eine deutsch-russische Ausstellung über die Zeit der Merowinger eröffnet. Die Schau über die frühmittelalterliche Herrscherdynastie ist die erste Frucht eines neuen Ansatzes im Streit um die kriegsverschleppte „Beutekunst“. Weil politische Verhandlungen über die Rückgabe der Kulturgüter feststecken, wird stärker auf die Kooperation deutscher und russischer Museumsfachleute gesetzt. Das Puschkin-Museum und das Historische Museum in Moskau sowie die Eremitage in St. Petersburg tragen zu der 1.200 Exponate zählenden Riesenausstellung eigene Schätze bei. Vor allem aber öffnen sie erstmals die Merowinger-Kisten aus dem Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte, die die sowjetische Besatzung nach Kriegsende 1945 nach Russland bringen ließ.

Zusammenführen was zusammengehört

Berlin schickt aus seinen Beständen etwa 200 Leihgaben nach Moskau, so dass sich der Vorkriegs-Reichtum der Sammlung erstmals annähernd rekonstruieren lässt. „Wir wollen zeigen, dass die Sachen zusammengehören, die jetzt willkürlich auf vier Museen verteilt sind“, sagt der Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte, Professor Wilfried Menghin. „Europa ohne Grenzen“ ist der hoffnungsvolle Untertitel der Schau. Die Merowinger, das erste fränkische Herrscher Geschlecht, geben den zeitlichen Rahmen vom 5. bis zum 8. Jahrhundert vor. „Das ist die Zeit der Formierung des neuen Europas auf den Ruinen des Römischen Reiches“, sagt Wladimir Tolstikow, der Kurator der Schau im Puschkin-Museum. Stichworte sind die Völkerwanderung und der Hunnensturm. Erstmals wird der europaweite Übergang von Spätantike zu Frühmittelalter derart ausführlich dokumentiert. Weitgewanderte Kunstgegenstände, Waffen und Schmuck belegen die kulturellen Kontakte der „barbarischen“ Europäer (also aller Nichtgriechen und Nichttrömer). Menghin gesteht ein „eigenartiges Gefühl“ ein, wenn er die wertvollsten Stücke aus seinem Haus im Lager des Puschkin-Museums sieht – per Gesetz zu russischem Staatsbesitz

erklärt. „Aber wir streiten uns auf der Fachebene nicht um Eigentumsrechte“, sagt er.

Rückführung in der Sackgasse

Die Verhandlungen über eine Rückführung einzelner Kulturgüter stecken fest, seit Russland 2003 die zugesagte Rückgabe der so genannten Baldinsammlung von Grafiken und Bildern an die Kunsthalle Bremen stoppte. Bei aller Freundschaft von Präsident Wladimir Putin zu Deutschland kommen



König Chlodwig der Zweite war einer der bedeutendsten Merowinger. Die Debatte um die Kunstschätze, die er hinterließ, reißt nicht ab.

Zugeständnisse des zunehmend nationalistischen Russlands an den früheren Kriegsgegner nicht mehr in Frage. „Der Krieg war fürchterlich, und es ist klar, wer ihn angefangen hat“, sagt auch Tolstikow. Als Ersatz-Strategie stützt die Bundesregierung die Arbeit der deutschen Museumsdirektoren, die sich mit ihren russischen Kollegen um das Auffinden, Ausstellen und Erhalten der Kunstwerke bemü-

hen. Das fortdauernde Interesse Deutschlands an der „Beutekunst“ soll gezeigt werden. Zugleich befürchtet die Politik, dass ein allzu pragmatischer Umgang der Museumsmacher mit ihren geliebten Kunstwerken den völkerrechtlichen Anspruch auf Rückgabe verwässern könnte. Die Kooperation ist immer noch nicht einfach. Die Merowinger-Schau hatte einen mehrjährigen Vorlauf. Menghin beobachtet auch, dass die russischen Museumsdirektoren zunehmend wieder unter politischen Druck geraten. Doch er hofft, dass das Puschkin-Museum

nach dem „Schatz des Priamos“ 1996 und jetzt den Merowinger-Funden irgendwann auch den bronzezeitlichen Goldschatz von Eberswalde aus den Geheimlagern holen wird. Tolstikow erwartet von der Vertrauensbildung der Experten viel: „In der Zusammenarbeit können Entscheidungen heranreifen, auch für die Politik, von denen wir heute noch keine Ahnung haben.“ (dpa)

ИНТЕРВЬЮ

«Он возрождает Россию...»

«Берегите Юрия Борисовича Борева – он возрождает Россию». Так сказал о Ю. Борева член-корреспондент Российской Академии наук, почетный профессор МГУ П. Николаев. И этими словами сказано многое.

Елена Зейферт

Главный научный сотрудник Института мировой литературы Российской Академии наук, доктор филологических наук Юрий Боров – крупнейший учёный с мировым именем, философ, писатель. Живёт и работает в Москве. Автор работ в области эстетики, философии, культурологии, теории и истории искусства, методологии критики. Идеи Борева сложились в особую эстетико-философскую систему. Читатель, интересующийся гуманитарными проблемами, наверняка знаком с книгами Ю. Борева «О комическом», «Эстетика», широкий читатель – со «Сталиниадой» и «Историей государства советского в анекдотах

преданиях». Предлагаем вниманию читателей серию интервью с московским эстетиком.

– Юрий Борисович, немного о ваших корнях. Откуда вы родом?

– Я родился 28 мая 1925 г. в Харькове. Отец был главным редактором крупнейшего издательства Украины, профессором, заведующим кафедрой философии Харьковского университета. В 1934 г. он бежал от расстрела (это описано в моей «Сталиниаде»), а меня, к моему огорчению, единственного в классе не приняли в пионеры.

– Чинили ли вам в дальнейшем препятствия или везение всегда сопутствовало творчеству?

– Я был дико упорен в преодолении препятствий! К примеру – 13 раз (!) поступал в аспирантуру.

– В каком году вышла в свет ваша первая книга?

– Это была книга «О комическом», она вышла в 1957 году.

– Сколько научных трудов в общей сложности вышло из-под вашего пера?

– Свыше 400 статей и свыше 50 книг. Работы переведены на 36 языков.

– Ваш отец также был учёным...

– В библиотеке конгресса 39 книг Борева. Из них две работы моего отца, профессора Бориса Семеновича Борева, обе они на украинском языке – «Национальный вопрос» и «Национальные проблемы у австромарксистов». Его творческая деятельность прервалась в 1934 г. Отец говорил: «Мою жизнь пережил как историю». Три книги моего сына – Владимира Юрьевича Борева, он ушел из науки в журналистику. Остальные – мои (там представлены далеко не все мои работы).

– Ваш внук Алексей – философ уже в четвёртом поколении. Какими философскими проблемами занимается молодой Боров?

– Алеша (как и его отец) окончил философский факультет МГУ (я там когда-то преподавал и выпустил книгу «Категории эстетики») и недавно – магистратуру в Париже. Алексей принял участие в обсуждении в печати темы «Исторические идеалы и смыслы бытия человека и человечества, формулируемые культурой». В своей статье «Возможна ли сегодня парадигма эпохи?» Алеша вежливо, но яростно полемизировал со мною. Есть у него еще несколько публикаций.

– Кого бы вы назвали настоящим наставником, встретившимся вам на жизненном пути?

– О, в этом плане мне очень повезло. У меня были замечательные учителя – лингвист А. Реформатский, фольклорист С. Шамбинаго, философ и эстетик В. Асмус (друг Б. Пастернака), логик П. Попов (друг М. Булгакова). Позже моим другом и острым критиком-наставником стал теоретик литературы и искусства, славист М. Поляков.

– Среди ваших учеников – много известных людей. С кем вас объединяют наиболее тёплые отношения?

– Мои друзья – кандидат философских наук, доцент, ученый секретарь Независимой академии, руководитель семинара по интонологии и создатель единой интонологии Т. Радионова, директор издательства «Наука» в Баку Ш. Алышанов, сценарист на Первом канале ТВ А. Рогов, актеры и другие деятели искусства – В. Смехов, С. Подколзин, Я. Арлазоров, З. Высоковский, Э. Арзуманян, ушедший от нас Л. Филатов...

(Окончание в следующем номере.)

MELDUNGEN

Открытие выставки «Лики любви»

Удивительные картины казахстанской художницы Марины Шариповой были представлены на выставке «Лики любви». 19 работ, выполненные маслом, отображают своеобразный подход автора к интерпретации этого чувства. Молодая талантливая художница рано ушла из жизни. В 33 года, создавая свои многочисленные произведения, Марина отравилась парами краски. Марина Шарипова родилась в Москве, окончила Московский полиграфический институт. Ее персональные выставки прошли уже после смерти автора. Благодаря близким картины художницы смогли увидеть в столице России и Алматы. Гульмира Шалабаева, заслуженный деятель РК: «Все свое время она отдавала именно работе над картинами, своему творчеству. И все это вылилось, как вы видите, в совершенно неповторимый мир образов, в ее собственный мир художественных образов, совершенно отличное от чего-либо ранее существовавшего. Она нашла свой путь, свой стиль как в жизни, так и в творчестве. И мы видим яркие насыщенные краски на полотнах, открытые цвета и все это очень экспрессивно, оригинально». Познакомиться с творчеством неординарной художницы можно будет в галерее «Ою». Выставка продлится до 14 марта. (www.khabar.kz)

Moskauer Biennale

An der zweiten Moskauer Biennale stellen die Moskauer Gary Tatintian Gallery und die Berliner Galerie Contemporary Fine Arts (CFA) ein gemeinsames Projekt vor. Die Ausstellung „Hunky Dory“, benannt nach einem Album von David Bowie, umfasst Werke von neun bekannten Künstlern, darunter Daniel Richter und Georg Baselitz. Ein besonderer Gast der Biennale ist die österreichische Künstlerin mit dem Pseudonym Valie Export, die als Erneuerin im Bereich Performance und Film gilt. Die Künstlerin hat die Philosophie des feministischen Aktionismus gegründet und in multimedialen Performances den weiblichen Körper eingesetzt, um den männlichen Blick zu kritisieren. Für Moskau hat die Künstlerin eine spezielle Installation vorbereitet, in der Besonderheiten der Politik betrachtet werden. (RIA Novosti)

Дни еврейской культуры

В Дюссельдорфе открылись Дни еврейской культуры в Рейнской области (земля Северный Рейн-Вестфалия). В программе до первого апреля значится 270 мероприятий. Они пройдут в 14 городах. Выступая на торжественной церемонии, председатель Центрального совета евреев в Германии Шарлотта Кноблох подчеркнула важность борьбы с ксенофобией, антисемитизмом и правым экстремизмом, отметив актуальность этих проблем в Германии. (www.dw-world.de)

VOKABELN

„NEUER...“

- ♦ Rückgabe, f – возврат, отдача
- ♦ zusammengehören – быть связанным друг с другом; принадлежать друг другу, составлять одно целое
- ♦ Stichwort, n – лозунг, девиз; реплика; стержневое (ключевое слово)
- ♦ verwässern – разбавлять водой; ослаблять (действенность); опошлять
- ♦ zunehmend – возрастающий, увеличивающийся

«ОН ВОЗРОЖДАЕТ...»

- ♦ смысл – Sinn, m; Bedeutung, f
- ♦ наставник – Mentor, m
- ♦ нравственные ценности – moralische Werte, Pl.
- ♦ возрождать – wieder aufleben lassen, regenerieren, reanimieren
- ♦ корни – Wurzel, n



Эстетик, философ и писатель Юрий Боров

Фото: из личного архива Ю. Борева

MELDUNGEN

Laufpass für Baikonur

Russland will seine Abhängigkeit vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan schrittweise verringern. Das verriet Anatoli Perminow, Chef der russischen Weltraumbehörde Roskosmos. Darin sprach er von der Absicht, einen neuen Weltraumbahnhof für die bemannten Raumflüge zu bauen, berichtet die Tageszeitung „Moskowski Komsomolez“. In einigen Wochen, so Perminow, soll die Regierung den Bau eines neuen Weltraumbahnhofs behandeln. Offenbar rückte er aber mit den Plänen verfrüht raus: Der Pressesekretär von Roskosmos erklärte kurz danach, sein Chef habe keine offiziellen Erklärungen dazu abgegeben. Nun muss aber befürchtet werden, dass die zu erwartende Reaktion Kasachstans, das von Russland bis zum Jahr 2050 jährlich 115 Millionen Dollar für die Baikonur-Pacht haben will, die Diskussion über das Bauvorhaben stören könnte. (RIA Novosti)

Развитие аграрного сектора Казахстана

Президент Нурсултан Назарбаев призвал казахстанскую молодежь, врачей и учителей ехать в село, чтобы помочь дальнейшему развитию аграрного сектора, в частности, решить вопросы кадрового дефицита в специалистах социального профиля. Об этом глава государства заявил в Астане, выступая на ежегодном Совете по вопросам агропромышленного комплекса. Оно было посвящено подведению итогов работы АПК, а также выработке перспективных задач по развитию сельского хозяйства. По мнению Нурсултана Назарбаева, агросектор должен стать локомотивом диверсификации экономики, а качество и уровень жизни на селе не должны отличаться от городских. Свой доклад он начал с цифр. За прошлый год экспорт сельхозпродукции из Казахстана достиг рекордной отметки - миллиарда трехсот миллионов долларов. В переработку выращенного за последние 4 года тоже вложено немало - один миллиард долларов. Кроме этого, в АПК привлечено 800 миллиардов тенге частных инвестиций. (www.khabar.kz)

Internationale Tourismusmesse in Berlin

Bei der internationalen Tourismusmesse ITB 2007, die von 7. bis 11. März in Berlin stattfindet, wird Kasachstan nach Pressemitteilungen des Ministeriums für Tourismus und Sport vertreten sein. Die ITB ist die größte Tourismusmesse der Welt und bietet ein breites Angebot in den unterschiedlichsten Preis- und Servicekategorien. Kasachstans Teilnahme soll den Messebesuchern nicht nur die touristischen Möglichkeiten und Sehenswürdigkeiten des Landes näher bringen, sondern auch das positive Image der zentralasiatischen Republik stärken. Weiterhin ist es geplant, die Zusammenarbeit zwischen kasachischen und ausländischen Unternehmen zu fördern. Die Republik am Kaspischen Meer wird dazu mit den 15 führenden Tourismusunternehmen des Landes, mit dem Nationalpark „Altyn Emel“ und der Fluggesellschaft „Air Astana“ vertreten sein. (gazeta.kz)

VOKABELN

«ПРАВ ТОТ, КТО ...»

- ♦ потребитель – Konsument, m
- ♦ гарантия – Garantie, f, Gewähr, f
- ♦ нарушать права – Rechte verletzen
- ♦ доказывать – beweisen
- ♦ повсеместно – überall, allerorts
- ♦ опыт – Erfahrung, f
- ♦ бороться – kämpfen
- ♦ безграмотность – Analphabetentum, n
- ♦ весы – Waage, f
- ♦ причина – Ursache, f

ПОТРЕБИТЕЛЬ

Прав тот, кто знает свои права

Задумывался ли кто-нибудь, какая часть семейного бюджета не расходуется, а просто теряется? Не в том смысле, что положил мимо сумки или что дыра в кармане. Нет, своими руками добровольно отдал, скажем, в виде платы за свою же невнимательность. Или...

Марина Перевалова

Почему, например, у нас повсеместно нарушаются права потребителей? Почему торгующие предприятия не выдают гарантии на проданный товар, устанавливают свои частные правила, по которым проданный товар не подлежит возврату или обмену, и когда эти правила даже записывают в свой устав, не обеспечивают товар своим фирменным торговым знаком, без чего трудно потом доказать, у кого именно куплена вещь? Почему без всяких гарантий работает сфера услуг? Почему иной раз «услуга» навязывается потребителю в обязательном порядке, без его доброго на то согласия?

- все это помогало и помогает. И тем не менее этого недостаточно: нужен регулярный, универсальный обмен информацией, канал связи между всеми потребительскими организациями, профессиональными службами и потребителями. Мы надеемся, что газета может стать именно тем связующим звеном, которого сейчас так не хватает читателю - потребителю.

Стоя в очереди за товаром, многие ли обращают внимание на стрелку весов? Конечно, нет. Поскольку мы все воспитаны в том духе, что не стыдно обвешивать, а стыдно обращаться на это внимание.

В приснопамятные времена эпохи развитого социализма бытовало негласное определение этого же периода нашей истории - эпоха

тащит в рот все, до чего достают руки. Последствия такой неразборчивости предугадать несложно.

Есть ли рецепт от этого недуга, может ли потребитель не теоретически, а практически влиять своим спросом на предпринимательскую сферу рынка, максимально редко прибегая к помощи контролирующих органов или надеясь только на свои голосовые связки?

Осознайте свои права

Но давайте представим себе такую жуткую для многих продавцов картину: вдруг в одночасье все потребители в отдельно взятой Караганде стали сознательными (т.е. осознали свои права) и перекрыли с 1 января свободный доступ к своим кошелькам. Логично предположить, что к 31 декабря этого же года горе-коммерсанты, на чьих штандартах красуется девиз «не обманешь - не продашь», закрыли бы свои лавочки и самоликвидировались как класс. Ведь если нет спроса на скверную услугу или товар, то никакой прибыли они не принесут. И обратите внимание, без всяких судебных проволочек и утомительной беготни по инстанциям.

Иногда можно услышать доводы: ну пусть немножко обвешивает, зато вежливый, улыбка приятная. Давайте прикинем, почему нынче улыбочка с обвесом. Задача для школьника младших классов. На базаре стоят три продавца, торгующих бананами. Бананы из одной партии, цены 150, 140, 130 тенге за килограмм. Тот продавец, что торгует дешевле коллег, улыбочив и вообще приятен во всех отношениях. Под шутки и прибаутки обслуживает довольных покупателей, не давая им возможности дожидаться, когда стрелка весов замрет, фиксируя окончательный вес. Зато и сам не замерзает, и других не задерживает.

Вопрос, какого продавца вы предпочтете при условии, что качество бананов одинаково у всех троих? А вот и неверно! Загляните в конец задачника.

Многочисленные проверки показывают, что обвес при торговле на рынке колеблется от 10 до 500 граммов.

А сотни килограммов оберточной бумаги, оплаченные бессловесными покупателями? А пресловутые «допустимые погрешности» весов? А ошибки при определении окончательной цены покупки или отсчете сдачи? Этот список можно продолжать и продолжать...

Попробуйте сами понаблюдать, как в вашем магазине или на улице обвешивают покупателей. Обратите внимание на шкалу весов, на действия продавцов. Постарайтесь запомнить, на сколько граммов «грешат» весы, каков был объявленный вес, какова сумма покупки и цена килограмма. Придя домой, повозитесь с калькулятором и определите размер «наллага». Теперь остается только умножить полученный результат на количество собственных покупок, скажем на месяц, и на табло высветится... цена вашей невнимательности!



Честность продавцов проверяйте на контрольных весах

Такие «почему» в нашем быту бесконечны, ведь все мы 24 часа в сутки являемся потребителями и чувствуем себя совершенно бесправными и бессильными перед ворвавшимися в нашу жизнь рыночными реформами.

Сфера потребительских интересов широка, и неизвестно, с какими проблемами придется столкнуться каждому из нас. Сегодня у вас в квартире протек потолок, завтра сломался недавно купленный телевизор, а через месяц вы собрались в отпуск и не знаете, в какую турфирму лучше обратиться... Жизнь придумывает подчас головокружительные ситуации. В этом материале я хочу поделиться своим накопленным потребительским опытом и убедить всех нас - потребителей - от неправильных действий.

Объективные причины

Но вернемся к вопросу, почему повсеместно нарушаются права потребителей. У этого явления есть вполне объективные причины. В нашем случае их две.

Первая: на нашем «диком» рынке пока еще господствует монополист, при отсутствии жестких конкурентных условий у него пока еще нет нужды бороться за каждого клиента, он еще в силах диктовать свои условия. Ликвидировать эту объективную причину предстоит государственным органам, в частности, антимонопольному комитету.

Вторая: правовая незрелость населения, общая наша правовая безграмотность, в результате которой большинство из нас социально апатичны и неактивны. Ну как же продавцу товаров и услуг не быть бесцеремонным с большинством из нас, потребителей, если он видит, что мы не только не знаем, но даже и не слышали о существовании закона «О защите прав потребителей».

Сейчас образовался некий информационный вакуум: о проблемах и опыте движения потребителей не пишут. Телефонные звонки, письма, встречи в Обществе защиты прав потребителей

всеобщего дефицита. О каких правах потребителя могла идти речь, когда и потреблять, собственно говоря, было нечего? Отстояв многочасовые, а то и многосуточные очереди, отморозив ноги и набив шишки в толкотне у прилавка, мы приходили к этому последнему рубежу наших надежд и чаяний максимально готовенькими. Не сопротивляющимися ни хамству, ни обману - всему тому, что являлось зачастую неотъемлемой частью получения в собственность предмета наших вожделений. И чем тяжелее был путь к приобретению, тем слаще была радость обладания. Вспомним тер-



Изобилие товаров приводит к тому, что человек берет все, до чего достают руки

мин, который сопровождал 99 процентов наших покупок: достать. Мы именно доставали, порой с риском для здоровья и кармана, предметы первой необходимости и товары, без которых, в сущности, можно было бы прожить, но которые так украшали быт.

Все это в прошлом и, надеемся, безвозвратно. Прилавки ломаются от товаров, витрины пестрят этикетками, и если сегодня и есть какой-то дефицит, то это дефицит... разумности нашего потребления. Мы напоминаем изголодавшегося после длительного поста человека, который

Включать ли эти суммы в расходную часть семейного бюджета или обратить их в доход - решать вам.

Одним из основных прав сознательного потребителя является право на выбор. И не просто выбор товара или магазина, но и выбор качества обслуживания. И лишь научившись сегодня выбирать продавца, мастера, продукты, завтра мы сможем наконец правильно выбрать людей, призванных блюсти и охранять наше основное право человека - право на нормальную человеческую жизнь.

ПАВЛОДАР

Вера – надежда и опора

Когда семья Иосифа Калининера засобирались в Германию на постоянное место жительства, он категорично сказал – нет. «Здесь еще так много нужно успеть сделать. Я здесь родился, учился, жил и работал. Я испытываю в своей стране духовный комфорт, а это, пожалуй, важнее всего...» Решение это далось ему нелегко: он очень любит своих дочерей и жену. Семья уехала, а Иосиф Яковлевич в пустой квартире начал учиться жить по-новому...

(Окончание. Начало в предыдущем номере.)

Ирина Винтер

Иосиф Калинин ушел на пенсию в 50 лет. И не только потому, что по пенсионному законодательству он мог воспользоваться льготами, как бывший житель селения, прилегающего к ядерному полигону, но и потому, что церковные дела отнимали массу времени. В те годы, когда строилась католическая церковь в Павлодаре, он тратил столько сил и энергии, так много приходилось преодолевать препон, когда некоторых равнодушных чиновников трудно было «сдвинуть» с мертвой точки, что даже крепкое здоровье иногда давало сбой.

Конечно, пенсионные деньги – это все-таки не зарплата директора школы или учителя, но этот факт совершенно не смущает еще далеко не старого мужчину. «На еду и квартплату хватает и ладно. Надо уметь обходиться тем, что имеешь», – смеется он. 57-летний Иосиф Яковлевич живет скромно, довольствуется малым. Но когда у него есть время, в его доме всегда кто-то угощается приготовленными хозяином пельменями, мантами, салатами. Гостеприимность его не знает границ. Кто только не бывает в его квартире. Люди тянутся к нему как к вдумчивому, с разносторонними интересами человеку, умеющему прекрасно излагать свои мысли. А самое главное его качество – это неравнодушие, внимание к ближнему, чего сейчас не хватает многим и многим людям. Бывший учитель часто общается со своими учениками, учителями. Никому своей позиции в вере он не навязывает, но и не чурается высоких слов о пути Господнем.

И сейчас, когда прихожане церкви говорят отцу Иосифу и его помощнику спасибо, они эти слова благодарения относят к Богу. Он дает им силы, он благословил их на служение

людям. Освятил церковь Епископ Ян Павел Ленга, ныне Архиепископ Карагандинский. Из Новосибирска завезли жест кровельную, из Камышлово – облицовочный кирпич, из Усть-Каменогорска – кладочный кирпич. Все материалы высшего качества. Большую помощь в строительстве храма оказывала Германия. Полное его название Церковь Святой Терезы и Младенца Иисуса. Павлодарское региональное католическое объединение, к гордости ее создателей, зарегистрировано органами юстиции в Казахстане под номером 1.

Иосифа Калининера волновало всё, что связано со строительством, внешним видом и убранством его, без преувеличения сказать, детища. Когда настало время оформить центральную стену в церкви, он долго думал, как же лучше украсить святое место, как показать

ражение, и это стало отправной точкой для оформления центральной стены церкви. Две лани пьют чистую родниковую воду, а вдали виднеются горы, деревья. Видно, что животные пришли издалека к источнику жизни... Вот – то, что надо! Иосиф Яковлевич несколько изменил замысел художника, написавшего картину, и в обновленном виде воплотил ее в жизнь.

Источник жизни, святость прекрасного места, кристальная чистота воды, светлый и умиротворенный тон огромного полотна завершили великолепие храма. Лань (как крест, вода, рыба и пеликан) – один из символов христианства.

Вспоминая тот случай, когда он с Епископом Яном Павлом Ленга в составе делегации из Казахстана и России привез в Павлодарскую область из далекой Португалии религиозную Фатимскую реликвию – статую Девы Марии и,

демонстрируя дорогую святыню. До этого на Деву Марию любовались и молились россияне. А потом паломница снова вернулась в Португалию, в город Фатиму.

Совершали паломничество к святым местам, особенно нашему земляку запомнилось посещение Фатимской Божьей матери. В этих поездках он знакомился со священниками из разных стран. Общение с ними духовно обогащало и укрепляло. Не раз лично встречался с Епископом Казахстана, был на одном из приемов во время приезда в нашу страну Папы Римского – Иоанна Павла Второго. Поездки по Германии тоже не обходились в религиозной среде без встреч на высоком уровне.

Сеющие добро

Иосиф Калинин доволен тем, что сделал для возрождения веры в области и стране. Не зря потрачены силы и время. И немало еще будет отдано служению Всевышнему. Но, как и любой нормальный человек, он считает, что сделал ничтожно мало. «Если бы ваша вера была хотя бы с горчичное зерно, вы бы двинули горы», – говорил своим ученикам Иисус... Иосиф Калинин учился, работал, воспитывал детей и обучал учеников, сажал деревья, строил дома – казалось бы, немало сделано за прожитые годы, но беспокойство души, стремление дать людям как можно больше добра никогда не отступят такого человека, как он, на покой.

Прошли годы. Католические церкви в Казахстане давно служат верующим. Двери прекрасных святых пристанищ открыты всем, кто молится, кто читает церковные каноны. Людей здесь ждут наставники, сеющие добро, дарующие людям надежду на лучшую жизнь и веру в бессмертие души.



Строительство католических церквей стало для Иосифа Калининера смыслом жизни

людям чистоту и доброту божьего храма. Все предложения и его личные проекты в конце концов отправлялись в корзину. Однажды, в очередной поездке по святым местам, он увидел картину, которая потрясла его вооб-

рассказывая о том, какой это было оглушительной новостью и приятной неожиданностью для верующих, Иосиф Яковлевич весь светится от переизбытка чувств. Кортёж в сопровождении милиции объехал тогда почти всю область,

ВОСПОМИНАНИЯ

Немцы в моей жизни

Кино и немцы! Эта расхожая поговорка пришла мне в голову сразу, как только я случайно вышла на электронную версию газеты DAZ. Мое первое знакомство с этим изданием стало поводом вспомнить все события своей жизни, которые так или иначе связаны с немцами. А их, оказывается, было не мало!

Наталья Семенова

Первое воспоминание касается старой фотографии из маминого альбома, где запечатлены бабушка и дедушка со своими детьми: моей мамой и ее двумя братьями. Красивая семья позировала на фоне строгого величественного здания в Брамбахе. Именно там в 1956 году находился со своими домочадцами мой дед, полковник медицинской службы. По воспоминаниям мамы, этот

этнографическом музее Восточного Казахстана. Отдел межнациональных отношений предполагал изучение жизни и быта малых этнических групп, в том числе и немцев-переселенцев. Я не раз ездила в командировки по местам, где были сосредоточены немецкие поселения: Никитинка, Екатериновка, Ленинка и др. Собирала у немецких жителей сохранившиеся немногочисленные предметы, представляющие интерес для музея: утварь,

нежелание ворошить прошлое – все говорило о жизни «с оглядкой», что подтвердилось мною позже, уже спустя 18 лет.

Но вот одну черту, характерную для «наших» немцев, я не только многократно пронюхнула, но и столкнулась с ней лично. Это свойство продуманно, с умом, аккуратно содержать свое жилище. Купив в 1990 году у отъезжающих на историческую родину немцев дом, я не испытала потребности в нем что-либо менять или перестраивать. Особенно радовало меня отдельное строение, в котором были и баня, и летняя кухня, и жилище для поросят. Именно жилище, а не сарай или хлев. Все было сделано, сколочено с любовью и на совесть. Внутри дома – чистота и порядок, покрашено и побелено не для продажи, для своей жизни. Во дворе – ни мусоринки, ни травинки. И было видно, что расставаться хозяевам с обжитым местом было непросто. Но впереди для них – долгожданное будущее, ради которого стоило бросить все.

причинам и спустя какое-то время насовсем обосновался в маленьком немецком городке. Судьба подарила ему возможность устроить свою жизнь в небольшом двухэтажном домике. А теперь, когда ему за 70, он решил, что пора посмотреть на отчий дом, на страну, которую вынужден был покинуть. Радости от встречи с родиной он не испытал: дом покосился от старости и забвения. Чего стоили его впечатления от местных автобусов! После нескольких дней общения мы с ним распрощались навсегда. Он уехал в Германию, но вскоре напомнил о себе присланной мне посылочкой с необыкновенными для того времени в наших краях вещицами: лаковые черные туфельки, пара отрезков на платье, оливковое масло и всякие шоколадные конфеты. Спасибо тебе, дедушка Виноградов! Не стоила того стрижка. А вот о судьбе русского немца забыть не могу...

VOKABELN

«ВЕРА – ...»

- ♦ законодательство – Gesetzgebung, f
- ♦ равнодушный – gleichgültig
- ♦ совершенный – perfekt, vollkommen
- ♦ благословлять – segnen; j-m den Segen erteilen

- ♦ гордость – Stolz, m

«НЕМЦЫ В МОЕЙ ...»

- ♦ цветник – Blumengarten, m
- ♦ украшать – schmücken, dekorieren
- ♦ осторожный – vorsichtig
- ♦ потребность – Bedürfnis, n, Bedarf, m
- ♦ совесть – Gewissen, n



Немецкие деревни очень аккуратные и уютные

период детства был для нее самым счастливым, беззаботным. Гармония, ухоженность отражались не только в обликах сфотографированных людей, но и в окружающей их природе: могучие деревья, стриженные газоны, пестрые, как мне казалось (фотография-то черно-белая), цветники. Оттуда, из дружественной Германии, привезла бабушка на родину фортепиано. По рассказам, бедные солдатики перевозили инструмент, упакованный в специально сколоченный ящик, под ботливым присмотром хозяйки. Еще бы, это же «ED.SEILER»! Несколько медалей барельефом украшают ореховую стенку внутри инструмента. Прошло столько лет, а он не потерял прелести звучания. И вот уже моя младшая дочь осваивает на нем сонатины Моцарта...

Более близкое знакомство с немецкой культурой произошло, когда я работала в

кolorитную одежду, кое-что из рукоделия. Записывала их осторожные немногословные рассказы о том, как они оказались на казахской земле. В одной из таких поездок я случайно встретилась со студенческой приятельницей Ольгой Дильман, которая после окончания филфака работала учителем в сельской школе. Она-то и накормила меня, уставшую, каким-то необыкновенно вкусным немецким блюдом из теста и курицы, приготовив его тут же за веселой болтовней.

Беседы с немцами, работа по составлению экспозиции, отражающей немецкий быт, показали, насколько была скудна традиция их культура и жизнь в тот период. Настороженность в общении, отсутствие в доме ярко выраженных национальных предметов быта, а может быть, нежелание афишировать их наличие, а также

RUSSLAND

Was Kinder auf die Straße treibt

Moskau hat das Jahr 2007 zum „Jahr des Kindes“ ernannt. Zehn Milliarden Rubel (ca. 300 Millionen Euro) stellt die Stadt dafür zur Verfügung. Geld, das dringend gebraucht wird. Welche Probleme Kinder in Russland haben, darüber sprach n-ost-Korrespondentin Carmen Eller mit Carel de Rooy, Repräsentant des Kinderhilfswerks UNICEF in Russland und Belarus. Carel de Rooy wurde 1952 in Hilversum, Niederlande geboren. Seit Januar 2004 leitet er die UNICEF-Repräsentanz für Russland und Belarus.

Von Carmen Eller

Moskau lässt sich das „Jahr des Kindes“ eine Menge Geld kosten. Wo wird das Geld am nötigsten gebraucht?

Es gibt in diesem Land rund 734.000 Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern leben. Von diesen Kindern leben zum Glück 75 Prozent in Ersatzfamilien. Etwa 200.000 Kinder wachsen in Heimen auf. Sie könnten zwei bis drei Fußballstadien füllen. Natürlich ist es besser, Kinder in Heimen leben zu lassen als in einer gewalttätigen Familie oder auf der Straße. Aber das heißt nicht, dass Heime gut sind. Ein Drittel der Kinder, die aus solchen Einrichtungen kommen, haben Probleme, sich draußen zurechtzufinden. Unter diesen Kindern gibt es eine vergleichsweise hohe Selbstmordrate. Man sollte daher vielleicht

weniger Geld für Heime ausgeben und dafür mehr Geld in Pflegefamilien investieren.

Warum gibt es in Russland so viele Kinder, deren Eltern noch leben, die aber trotzdem ohne sie aufwachsen?

Nur etwa sieben bis acht Prozent aller Kinder, die nicht mit ihren leiblichen Eltern aufwachsen, sind wirklich Waisen. Obwohl die Wirtschaft seit 1999 einen großen Aufschwung erlebte, hat das die Armut nicht sehr stark verringert. Das liegt an der Sozialpolitik. Familien mit Kindern laufen eher Gefahr, arm zu sein, als Familien ohne Kinder. Das ist ein wichtiger Faktor in Russland, weil hier die Bevölkerung schrumpft. Zudem ist die Scheidungsrate in Russland sehr hoch. Rund 80 Prozent der Ehen werden hier geschieden. Es gibt also sehr viele Single-Haushalte.

Das Kind ist vielleicht ein Hindernis, eine bestimmte Arbeit anzunehmen, oder das Einkommen ist zu niedrig, also wird es in ein Heim gegeben.

Wie verhält sich der Staat dazu?

Es ist leicht, das Kind dem Staat zu übergeben. Es gibt keine Hindernisse. Es ist noch ein Erbe des sowjetischen Staates: Wenn Sie ein Problem haben, überlassen Sie uns Ihr Kind. Wir werden uns darum kümmern. Und dann wird, das ist auch kulturell bedingt, in Russland unheimlich viel getrunken, vor allem unter Männern. Das kann zu Gewalt führen, der Mann schlägt die Frau, die Frau schlägt die Kinder, die Kinder laufen weg und landen auf der Straße. Gewalt treibt Kinder auf die Straße. Der Staat entzieht den Eltern das Sorgerecht mit Leichtigkeit. Ein Elternteil ist betrunken, schlägt das Kind und der Staat nimmt es sofort mit. Anstatt die Eltern zu fragen: Was ist das Problem? Sie nehmen Drogen oder Alkohol. Können wir Ihnen helfen? Haben Sie eine Tante oder Großmutter, wo Ihr Kind vorübergehend leben könnte? Man sucht nicht nach einer Alternative. Dabei würde dies nur einen Bruchteil dessen kosten, was an Geld aufgebracht werden muss, um ein Kind in einem Heim zu erziehen.

In welchen anderen Bereichen muss Ihrer Meinung nach dringend gehandelt werden?

Ein Thema, das in diesem Land großer Aufmerksamkeit bedarf, ist Gesundheit. Der Gedanke der präventiven Vorsorge ist hier noch nicht angekommen. Ein Beispiel. Seit sieben Jahren kämpfen wir darum, ein Gesetz einzuführen, nach dem Salz mit Jod versetzt werden muss. Eine schwangere Frau, die in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft nicht genug Jod zu sich nimmt, schädigt damit das Gehirn des Kindes. Für immer. Ein anderes Beispiel: Wir proklamieren das Stillen. Heute stillen hier rund 35 Prozent der Frauen ihre Kinder bis zu sechs

Monaten. Aber jedes Kind sollte gestillt werden. Auch hier behindern die Pharmakonzerne, die ihre Produkte auf dem Markt forcieren wollen, einen Umschwung. Ich glaube, Putin ist sich dessen gar nicht bewusst, dass man mit zwei, drei ganz einfachen Mitteln die Gesundheit der Bevölkerung stark verbessern könnte.

Welche anderen Bereiche sollten im Moskauer „Jahr des Kindes“ stärker in den Blick genommen werden?

Behinderte Kinder. Sie werden buchstäblich von der Gesellschaft isoliert. Manchmal mit besten Absichten: Das Kind hat ein Problem, also will man ihm damit in einem speziellen Heim helfen. Die anderen Kinder in der Schule sollen nicht darunter leiden, also nimmt man es aus der Klasse heraus. Schauen Sie sich hier die Schulen und den öffentlichen Nahverkehr an. Da hat man überhaupt nicht an Behinderte gedacht. Darüber hinaus fehlt es ganz allgemein an Toleranz. Gegenüber Menschen, die anders aussehen, Menschen, die AIDS haben, Menschen, die Drogen nehmen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie hier, die Gesellschaft zu verändern?

Im Nordkaukasus arbeiten wir seit einigen Jahren an einem kleinen, aber wirksamen Projekt. Wir bringen Kinder mit unterschiedlichem ethnischen und religiösen Hintergrund zusammen, etwa in Sommercamps, Theatergruppen oder Musikklassen, um ein harmonisches Zusammenleben zu fördern. In Dagestan haben wir ein Sommercamp durchgeführt mit 25 Kindern aus fünf Republiken des Nordkaukasus. Ein muslimisches Mädchen aus Inguschetien freundete sich dabei sehr stark mit einem christlichen Mädchen aus Nord-Ossetien ein. Und sie weinten in der Nacht vor ihrem Abschied. Und das nach Beslan. Solche Schritte können eine Gesellschaft verändern. (n-ost)



Aufgefangen – ein Junge auf dem Bolzplatz des Waisenhauses Otradnoje, das von UNICEF unterstützt wird.

ПРАЗДНИК

Потому что женский день!

Восьмое Марта, пожалуй, самый романтичный праздник в году. Весна, любовь и радость. Радость для женщин: «Наконец-то получу то, что так долго ждала. На День рождения денег не было, на Новый год не докопил, но, надеюсь, на 8 Марта причин не купить подарок не будет! Ах да, и в вазе наконец появятся цветочки!». И «не совсем» радость для мужчин, ведь надо поздравить не только любимую, но и маму, сестер, а также всех окружающих женщин.

Алена Юдина

Романтика... Хотя история появления 8 Марта никакого отношения к романтике не имеет. И Клара Цеткин, с чьим именем связано образование этого праздника, была натурой далеко не романтичной. И праздник посвящен отнюдь не любви, женственности и цветам, а... пролетариату. Сегодня 8 марта о пролетариате, к счастью, не говорят. Разговор о красоте и любви. И, конечно, о женщинах. Потому что так положено. Потому что это Женский день.

Хотя у каждого свое представление о празднике 8 Марта.

Марина Жир-Лебедь, студентка: «К дню 8-го марта я отношусь неоднозначно. Ну, праздник, ну лишней выходной - неплохо. Но вот если го-

ворить об идеологической подоплеке, то, считаю, что на сегодняшний день определение 8 марта как «женского дня» утратило свою актуальность. Конечно, в момент зарождения 8 марта, как праздника, женское движение нуждалось в чем-то подобном, дабы обратить на себя внимание и показать, что женщины, по сути, представляют собой определенную социальную группу. Но с тех пор все изменилось. Нынче женщины не испытывают глобальных притеснений и, собственно, праздник этот утратил первоначальное значение. И даже обрел иное - диаметрально противоположное. Сейчас все чаще можно услышать, что вот, мол, неужели женщины имеют право лишь на один день в году? Или, что, мол, женщины не люди, раз им отдельные праздники посвящают? Отчасти с этим невозможно не согласиться. Но с другой стороны, какой женщине не будет приятно, если ее поздравят с 8 марта?»

Евгений Зодчин, спортсмен: «Нам не место на кухне! Мы хотим равноправия! Мы не слабые существа! Не нужно с нами, как с беззащитными!» Это я каждый день слышу от своей жены и ее подруг. Эх, милые женщины, допрыгаетесь ведь! Ну что за феминизм. Не имею ничего против, спасибо Кларе Цеткин за дату. Она ведь и не думала, что этот день превратится в романтический праздник, когда нужно на сто процентов побаловать любимую. Хоть моя супруга и твердит, что она сильная и мужественная, но когда 8 марта она проснулась и за окном увидела много воздушных шаров в виде сердца, и на каждом шарике были написаны признания в любви, то сразу позабыла о своей мужественности. Растаяла и превратилась в милое создание. Иными словами, в женщину.

Олеся Королева, менеджер по туризму: «Я считаю, для меня этот праздник изменился в лучшую сторону с появлением любимого человека. Можно хотя бы в этот праздник почувствовать себя любимой и получить букет цветов, который так редко нам дарят. Некоторые мужчины, я думаю, относятся к этому дню с иронией. «Ладно, сегодня твой праздник, я сам все сделаю по дому и подарю подарок» - любимая фраза многих представителей сильного пола. Если смотреть между строк, то можно понять, что это всего лишь одолжение. Ну порой женщины закрывают

на это глаза. Ведь хочется праздника! И если мужчины любят поиграть в этот день в заботливых и нежных, то и женщина тоже неплохо играет свою роль - может же она раз в году побыть беззащитной и хрупкой. Современная женщина умна, красива, самостоятельна и, как многие утверждают, может обойтись и без мужчин. Может быть и так. Но вот уверена, что не каждая, даже самая независимая леди, может с безразличием наблюдать, как в весенний праздник рядом с женщиной идет любимый мужчина».

Ольга Порохова, предприниматель: «На мой взгляд, 8 марта сегодня отличается от того праздника, что был лет 10 назад. Нет, в принципе суть праздника осталась - сильный пол радуется слабый

единственный день в году, когда можно не играть роль отца или мужа, а сделать приятное своим близким. В этом году мы решили поздравить женщин в лице моей жены очень не обычным способом. Дело в том, что у меня была детская мечта - залезть на башенный кран. Даже в студенческие годы, стоило мне выпить пару стаканов горячительного напитка, то тут же просыпалось это желание. Слава Богу, у меня были хорошие собутыльники, они меня во время ловили. В этом году мечта моя исполнилась. Мне позвонили с телевидения «НТВ», у них есть передача «Исполнение детских желаний», предложили принять в ней участие. Сначала я заказал полет на истребители со сверхзвуковой



Тюльпаны – символы 8 Марта

пол. И никак не наоборот. Раньше мужчины дарили женщине подарок и цветы, как обязательное приложение к подарку. Сегодня дамы радуются цветам, словно кольцу с бриллиантом. Еще я наблюдаю за молодежью, больше за девочками. Раньше они беспокоились о том, что подарить маме и что им подарят отцы. Сегодня многие девушки в первую очередь думают не о том, что подарит кавалер, а что они - девушки должны подарить своим подругам. Получается, женщины, особенно те, у которых нет любимого мужчины, должны сами о себе позаботиться».

Мнение звезды: Армен Григорян, группа «Крематорий»: «Я очень хорошо отношусь к этому празднику - празднику из прошлого. Это

скоростью, но это оказалось очень сложным для них. Потом я захотел побыть банщиком в женской бане, но с баней решили повременить. Поэтому остановились на кране. В результате я совершил восхождение, причем без всякого лифта. Это так было высоко! Для меня кран всегда был сложным инженерным сооружением. Но все было не напрасно! В конце по плану приготовленного поздравления я кинул из окна башенного крана букет цветов. Это было очень красиво. Потому что я использовал все свои навыки, полученные в Московском Авиационном институте, и сделал букет таким образом, чтобы цветы повторяли форму парашюта. Поэтому букет летел медленно. А цветы выбирала жена».

VOKABELN

„WAS ...“

♦ schrumpfen – сжиматься, сморщиваться;

перен.: уменьшаться

♦ proklamieren – обнародовать, (торжественно) объявлять, провозглашать

♦ schwanger – беременная

♦ ein Bruchteil von etwas – небольшая часть, частица, доля чего-л.

♦ Pflegefamilie, f – приемная семья

«ПОТОМУ ЧТО ..!»

♦ равноправие – Gleichberechtigung, f

♦ сердце – Herz, n

♦ признания в любви – Liebeserklärung, f

♦ баловать – hätscheln

♦ букет цветов – Blumenstrauß, m

FEIERTAG

Das „Eva-Prinzip“ und die Folgen

Auch wenn der Weltfrauentag in Deutschland kein Feiertag ist – die Rolle der Frau in der deutschen Gesellschaft ist im Moment besonders Thema. Rückgängige Geburtenraten und die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Beruf in der Familie sind viel diskutierte Themen in der deutschen Öffentlichkeit.

Von Thomas Oser

Mit ihrem Buch „Das Eva-Prinzip“ sorgte die frühere „Tagesschau“-Sprecherin Eva Herman im vergangenen Herbst für Wirbel. Ihr jetzt veröffentlichtes Folgebuch „Liebe Eva Herman!“ beinhaltet Leserbrief, die auf ihren Aufruf zur Rückkehr zur traditionellen Frauenrolle reagieren. Auch auf dem Buchmarkt ist die Auseinandersetzung mit Herman direkt oder indirekt voll im Gang. Den Anfang machte noch im Herbst Thea Dorn mit ihrem Buch „Die neue F-Klasse“. Darin erzählen elf meist bekannte Frauen wie die TV-Moderatorin Maybrit Illner oder die deutsch-türkische Anwältin Seyran Ates selbstbewusst von ihrem persönlichen und beruflichen Werdegang. Dorn selbst polemisiert gegen all jene, die den Frauen wieder ihre Rolle zwischen Windeln und Herd schmackhaft machen wollen. Sie selbst tritt für einen neuen Feminismus ein, der die Männer nicht anfeindet, sondern sie als faire, selbstbewusste Partner fordert. Auf die Antwort von Hermans wohl schlagkräftigster Opponentin müssen die Leser dagegen noch bis Juni warten. Dann veröffentlicht nämlich Alice Schwarzer, die Herausgeberin der Zeitschrift „Emma“, das Buch „Die Antwort“, das neue Perspektiven zur Emanzipation verspricht. Auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen meldet sich mit einem Buch zu Wort. Am 19. März erscheinen unter dem Titel „Wir müssen unser Land für die Frauen verändern“ Gespräche mit der engagierten Politikerin. Streitbar ist auch Karin Deckenbach in ihrem Buch „War was, Eva?“. Die Politologin lässt ausführlich berufstätige Frauen – und auch Männer – über ihr Verhältnis zum anderen Geschlecht, zur Kinderfrage

und beruflichen Karriere zu Wort kommen. Bei allen Problemen und unerfüllten Sehnsüchten, die dabei anschaulich zu Tage treten, hält Deckenbach daran fest, die „erfolgreichste soziale Revolution des Jahrhunderts“ – die Frauenbewegung – engagiert fortzuführen. Deutschland, das hinsichtlich des Frauenbilds und der sozialen Bedingungen für Mütter zu den nach Deckenbach unmodernsten Gesellschaften in Europa zähle, müsste die Situation für Frauen und Familien politisch weiter verbessern.

Von politischen Forderungen oder gar finanziellen Zuwendungen für junge Mütter verspricht sich dagegen Iris Radisch nicht so viel. In ihrem Buch „Die Schule der Frauen. Wie wir die Familie neu erfinden“ sucht die Literaturredakteurin der „Zeit“ vielmehr nach Wegen, wie dem Familienleben wieder ein höherer Wert und vor allem mehr Stabilität zukommen kann – ohne dabei in traditionelle Muster zurückzufallen. Sie kritisiert – mitunter etwas klischeehaft – die Folgen unserer Spaßgesellschaft, in der das individuelle Glück an erster Stelle stehe. Nicht zuletzt sind ihr die Männer, die für eine jüngere Geliebte Gattin und Kinder im Stich lassen, ein Dorn im Auge. Radisch sieht unsere Zeit im Umbruch. Es gebe keine Patentrezepte und auch eine Rückkehr in alte Zeiten sei unmöglich. Vielmehr plädiert sie für gleichberechtigte Partnerschaften, in denen die Väter verstärkt Verantwortung für die Kinder übernehmen sollten. Es müsse Eltern gegen den vermeintlichen ökonomischen Sachzwang ermöglicht werden, mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. Während Radisch die Folgen der Emanzipation für Familien mit Kindern zumindest für bedenklich hält, bricht Désirée Nick

uneingeschränkt die Lanze für die moderne Frau. Die Berliner Entertainerin, die ihren Sohn allein großzieht, zerpfückt in ihrem Buch „Eva go home“ die Thesen von Eva Herman genussvoll Punkt für Punkt. Nicht die Emanzipation, sondern die politische und soziale Situation seien dafür verantwortlich, wenn die Deut-

dersetzungen spricht Cornelia Kister in ihrem Buch „Mütter, Euer Feind ist weiblich“ von einem „Gezänk im Matriarchat“ und mahnt gegenseitiges Verständnis an. Solange die „Profimutter“, eine Frau also, die sich ganz ihren Kindern widmet, berufstätige Mütter als Rabenmütter beschimpfe und „Teilzeitmütter“ umge-



Die Frau schuffet, und der Mann genießt. Ist das richtig?

schen ausstürben. Und für das Hermansche Bild von den webenden und flechtenden Frauen hat Nick nur Hohn und Spott übrig. Angesichts solcher Auseinan-

kehrt Hausfrauen fast jeden Selbstwert absprächen, würde sich die Lage der Frauen eher verschlimmern als verbessern. (dpa)

TRADITION

Eine Lobeshymne auf die Frauen

Der 8. März ist in Kasachstan ein staatlicher Feiertag und die Frauen stehen im Mittelpunkt. So gibt es neben zahlreichen Gratulationen oft nicht nur Blumen, sondern auch Geschenke und Einladungen von den Männern. DAZ-Autor Robert Vogel hat die Hintergründe des Tages beleuchtet und mit Frauen und Männern in Almaty gesprochen.

Von Robert Vogel

„Für mich spielt der Frauentag keine große Rolle“, sagt die Office-Managerin der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Galina Botschamnikowa. Ganz anders sieht das die DAZ-Redakteurin Olesja Klimenko: „Ich freue mich auf den 8. März, weil ich für einen Tag im Mittelpunkt stehe.“ Am Frauentag werden Frauen in Kasachstan von Männern beschenkt und gratulieren sich auch gegenseitig. „Der 8. März fängt schon früh in der Schule an. Die Mädchen müssen das Klassenzimmer verlassen, die Jungs legen auf jeden Platz ein gebasteltes Geschenk. Außerdem werden weibliche Verwandte in die Schule eingeladen, und es gibt Rezitationen, Tänze oder kleine Theateraufführungen“, so die Technische Managerin der „Deutsch-Kasachstanischen Assoziation der Unternehmer“ (DKAU), Jekaterina Boger. „Ein schrecklicher Tag für die Männer, weil man von ihnen erwartet, dass sie den Frauen etwas schenken. Das ist ein ‚Muss‘ und hat wenig mit dem eigentlichen Sinn des Frauentages zu tun“, bedauert Galina Botschamnikowa.

Die Geschichte des Frauentags

Der Weltfrauentag geht auf den 8. März 1908 zurück. Damals traten die Arbeiterinnen der Textilfabrik „Cotton“ in New York in Streik, um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fordern. Die Fabrikbesitzer und Aufseher schlossen die Frauen in die Fabrik ein, um den Kontakt und die Solidarisierung mit anderen Belegschaften zu verhindern. Als plötzlich ein Feuer ausbrach, starben 129 Arbeiterinnen in den Flammen. Außerdem löste der Streik der Textilarbeiterinnen in Sankt Petersburg am 8. März 1917 die Februarrevolution in Russland aus. Deshalb feierte man den Frauentag zu Sowjetzeiten in Kasachstan grandios: Die Frauen wurden für besondere ‚Dienste für den Sozialismus‘ auf Parteiversammlungen ausgezeichnet. Man dachte an den Streik der Textilarbeiterinnen von Sankt Petersburg am 8. März 1917, der für die ‚Februarrevolution‘ eine entscheidende Rolle spielte. Hingegen war in Deutschland der Frauentag während des Dritten Reichs verboten und durch den Muttertag ersetzt worden. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 organisierte man in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) Veranstaltungen zum Frauentag. Anders war es in der Bundesrepublik Deutschland (BRD): Hier wurde der Frauentag erst in den späten 60er Jahren von der neuen, autonomen Frauenbewegung wiederbelebt. Heute ist der 8. März im wiedervereinigten Deutschland eher eine Plattform der Frauenbewegung. Die wohl berühmteste in Deutschland lebende Frauenrechtlerin Alice Schwarzer sagt, „dass Themen wie die Rechte von Ausländerinnen,

die Diskriminierung von nichtheterosexuellen Lebensweisen und die bessere Sicherung der Frauenrechte im Rahmen der europäischen Annäherung anlässlich des Frauentages aufgegriffen werden“. Ein Höhepunkt war 1994 der „Frauenstreiktag“, als mehr als eine Million Frauen bundesweit gegen Diskriminierung protestierten.

Ein echter Ehrentag für die Frauen

Selbst der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew gratuliert jedes Jahr allen Frauen seines Landes zu ihrem Ehrentag: „Ich begrüße alle Frauen

an diesem besonderen Tag. Das ist der internationale Frauentag, der Tag des Frühlings, der Hoffnung, der Wärme. Ich gratuliere allen Frauen unseres Landes und wünsche Ihnen viel Erfolg.“ Heute sind politische Gründe für den Frauentag unwichtig: „In der Sowjetzeit waren die Veranstaltungen immer sehr offiziell, die Partei hat mit ihren Frauen gefeiert. Jetzt ist es eher ein Familienfest“, meint die DAZ-Redakteurin Olesja Klimenko. Bereits Wochen vor dem Ereignis sind Geschäfte und Einkaufszentren mit Plakaten dekoriert, die Ziffer „8“ taucht auf einmal überall im Stadtbild auf. Neben dem zunehmenden Blumenangebot auf der Tolebi- oder der Ablai-Chan-Straße in Almaty

findet man in den Supermärkten Pralinenschachteln im Überfluss. Wie die DAZ-Vertriebsmanagerin Anastasia Wilhelm betont, „macht am Frauentag der Mann den Haushalt oder er bereitet zumindest das Frühstück zu.“

Die Männer legen sich an diesem Tag so richtig ins Zeug: „Ich fahre schon früh am Morgen nach Almaty in die Tolebistraße, um für meine Frau Blumen zu kaufen, auch wenn sie wahnsinnig teuer sind“, sagt Pjotr Krasnow.

Der Frauentag wird vor allem in Osteuropa und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion gefeiert. „Für mich spielt der Frauentag in Deutschland eher keine Rolle“, sagt Isabell Richter, Referendarin an der Deutschen Botschaft in Almaty. „Dennoch spiegelt sich die Wertschätzung gegenüber Frauen in Blumen und kleinen Aufmerksamkeiten in Deutschland wieder, allerdings nicht am Frauentag, sondern am Muttertag“, so Richter weiter. Die Sprachassistentin des Deutschen Akademischen Austausch-Dienstes Sylvia Scholz bedauert dagegen, dass der Frauentag auch in der ehemaligen DDR immer weniger gefeiert wird. Sie sagt: „Ich finde, dass dieser nach osteuropäischem Vorbild ein nationaler Feiertag werden sollte, denn nicht nur die Mütter werden geehrt, sondern alle Frauen!“

VOKABELN

„DAS...“

- ◆ Gezänk, n – перебранка, (постоянные) ссоры
- ◆ zerpfücken – разбирать по косточкам (критиковать)
- ◆ schlagkräftig – боеспособный
- ◆ selbstbewusst – уверенный в себе; самоуверенный
- ◆ Rabenmutter, f – плохая (жесточая) мать; мать бросающая своих детей

„EINE LOBESHYMNEN...“

- ◆ Ehrentag, m – торжественный день; торжество
- ◆ wiederbeleben – оживлять, возвращать к жизни
- ◆ Plattform, f – площадка; платформа
- ◆ Belegschaft, f – коллектив (рабочих и служащих), персонал
- ◆ vermehren – увеличивать умножать



Eine glückliche Mutter mit ihrer Tochter.

DEBATTE

Volksbegehren gegen „Verunstaltung“ der Museumsinsel

Die Berliner Museumsinsel beherbergt einige der wichtigsten deutschen Sammlungen wie das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Über einige Neubauten auf dem geschichtsträchtigen Terrain der Hauptstadt ist jetzt ein Streit entbrannt.

Eine Bürgerinitiative mit prominenten Unterstützern wie Günther Jauch und Lea Rosh hat am Montag in Berlin die Vorbereitungen zu einem Volksbegehren „gegen die Verunstaltung der Berliner Museumsinsel mit modernen Neubauten“ gestartet. In der ersten Stufe müssen von der Bürgerinitiative innerhalb der nächsten sechs Monate 20.000 Unterschriften gesammelt werden. Die Hauptkritik richtet sich gegen das von dem britischen Architekten David Chipperfield geplante zentrale Eingangsgebäude vor dem historischen Neuen Museum und dessen Innenausbau in zeitgenössischer Architektur. Die Bürgerinitiative prangert diese Pläne als „künstliche Brutalisierung und totale Zerschlagung“ eines „in 100 Jahren durch geniale Baumeister entstandenen historischen Kulturerbes“ an. Die kulturpolitische Sprecherin der Berliner Grünen, Alice Stöver, kritisierte die Bürgerinitiative.

„Nationale Bedeutung der Museumsinsel“

Historismus sei keine Antwort auf wichtige Gestaltungsfragen, sagte sie. Vertreter der Initia-

tive, die wegen der „nationalen Bedeutung der Museumsinsel“ auch bundesweit Unterschriften sammeln will, befürchten eine Gefährdung des UNESCO-Weltkulturerbes. Sie appellieren daher an den Bundestag, die im vergangenen Herbst überraschend vorzeitig freigegebenen 73 Millionen Euro für das zentrale Eingangsgebäude wieder zu sperren und die Arbeiten sofort zu unterbrechen. Alle Planungen müssten sich am historischen Original orientieren. Nach ihren Informationen ist auch in den Unterlagen der UNESCO für den Antrag zur Aufnahme der Museumsinsel als Weltkulturerbe der Chipperfield-Entwurf für das zentrale Eingangsgebäude nicht vorhanden, wie eigene Recherchen in Paris ergeben hätten. Die Bürgerinitiative schlägt als Alternative für einen Eingangsneubau die Überdachung des Innenhofes zum Pergamonmuseum als „zentralen, erlebnisvollen Zugang zum weltweit einmaligen Ensemble einer Akropolis der Künste“ vor. Die Stiftung Preussischer Kulturbesitz hatte im Vorfeld bereits erklärt, dass der umstrittene Entwurf Chipperfields für das zentrale Eingangsgebäude überarbeitet wird. „Das Gebäude wird sich in das historische Ensemble



Im Pergamonmuseum werden unter anderem faszinierende Funde der Antike gezeigt.



Geballte Kunst auf engem Raum: Die Museumsinsel Berlins.

des UNESCO-Weltkulturerbes der Museumsinsel ästhetisch einfügen und sich dabei einer unserer Zeit gemäßen Formensprache bedienen.“ Der Neubau werde genau an der Stelle errichtet, an der früher Schinkels Packhof gestanden habe. Der Wortlaut des Volksbegehrens „Kein Neubau auf der Museumsinsel“ sei ein Etikettenschwindel, kritisierte Stöver.

Auch eine Rekonstruktion des ehemaligen Packhofs von Schinkel als Eingangsgebäude sei ein Neubau, wenn auch in der alten äußeren Hülle. Die Initiatoren des Volksbegehrens sollten

stattdessen lieber dafür sorgen, dass der Entwurf von Chipperfield so gestaltet wird, dass er im Einklang mit den Vorgaben der UNESCO-Weltkulturerbe-Kommission steht und es zu keiner Schädigung des Gesamtbildes kommt. Zu den Erstunterzeichnern der Bürgerinitiative gehören unter anderem auch die Historiker Arnulf Baring und Wolfgang Ribbe, der Publizist Michael S. Cullen, die Schriftsteller und Publizisten Günter de Bruyn und Wolf-Jobst Siedler sowie der Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Uwe Lehmann-Brauns (CDU). (dpa)

ТЕАТР

«Надо сделать, чтобы суббота была субботой...»

«У каждого из нас одинаковые перья, но писать они должны по-разному», - говорил Исаак Бабель молодым писателям. Свое прочтение пьесы «Закат» представил 28 февраля на сцене ТЮЗа имени Натальи Сац режиссер из Таджикистан Султон Усманов.

Айгуль Жилкишина

Одесса, 1913 год. Предчувствие нового в воздухе, сыновьям Менделя Крика в тягость гнет родителя, старик еще полон жизненных сил, но закат близок. Брезжит время Короля Бени Крика. Большая вывеска «Извозпромышленное заведение Мендель Крик и сыновья», заплатки на мешковине и проникновенное звучание человеческого голоса. Все создает особую атмосферу заинтересованности в зрительном зале. Кладбищенский сторож Арье-Лейб, в исполнении заслуженного артиста РК Тахира Восилова, начал неторопливый рассказ. Его голос передает лиризм печали поживавшего жизнь еврейского старика, он не жалуется на жизнь, нет. Мудрец воспринимает жизнь такой, какая

она есть. Как и в одной из сцен пьесы «Мама с Молдаванки» - материнское горе, простые человеческие чувства, сопереживание.

Одной из центральных фигур спектакля я бы назвала концертмейстера Марину Воронову, которую не было видно на сцене, но именно у нее в руках (буквально и фигурально) была нить всего действия на сцене. Человеческому голосу актера в этой постановке отводится особая роль - и шумные застольные песни, и звуковые отбивки, и особый минорный лад еврейских песен, что создает в ансамбле гармоничное настроение.

Еврейский штетл, городок, со всеми своими радостями и печалью, счастьем и горем, где свое место под солнцем отвоевали себе молодые, злобные, жадные, веселые и охочие до жизни Бенья и Левка. Двойра в

зрителей - таким мне запомнился спектакль. Премьера удалась.

«Закат» - казалось бы, опять эта вековая тема «отцов и детей». Но как она повернута! Дети, воспитывающие своего отца. И как воспитывающие! - писал в своих воспоминаниях Леонид Утесов.

«Закат варился в небе, густой закат, как варенье»

Работу над пьесой «Закат» Бабель начал летом 1926 года под Киевом (Ворзель), в августе он заканчивает черновой вариант пьесы, а 12 октября читает пьесу актерам МХАТ 2. В мае 1927 года Бабель правит пьесу, и в июне 1927 с письмом литературному критику По-

московского театра. «Жажда жизни, воплощенная в Менделе Крике, ненасытна и безоглядна; такой же агрессивной, ненасытной и жестокой была и сила его сыновей», - писали критики тех лет. Татьяна Стах о постановках пьесы в Одессе вспоминает: «Закат» проходил с шумным успехом. Толпы людей осаждали кассы. Спектакль и впрямь был хорош... «Закат» шел и в Украинском, и в Русском театрах, публика валом валила в оба театра, - каждый считал своим долгом посмотреть оба спектакля и определить, чей «Закат» лучше»

Многие писатели-одесситы отмечали особенность Бабеля романтизировать Одессу, жителей Молдаванки, даже их ремесло: «Бабель, умевший превращать житейский анекдот в высокопарное литературное золото», - писал Савва Головановский. У Бабеля была своя Одесса. И свои рассказы о ней. Писатель Лев Никулин писал в воспоминаниях о Бабеле: «О Марселе он рассказывал с восхищением, говорил, что это Одесса, достигшая мирового расцвета».

В 1921 году был опубликован первый из «Одесских рассказов» Бабеля, «Король». Он тотчас был переведен на английский, французский и итальянский языки. Лев Никулин вспоминал, что после Одесских рассказов какое-то время было модно говорить языком Бени Крика. «Бабель отлично владел языком одесских окраин. Язык этот - головоломка для переводчиков на Западе». Одно впечатление язык героев Бабеля производят при чтении, но когда эти колоритные фразы звучат со сцены, это, как говорят в Одессе, «две большие разницы»: «Почему с нас люди так смеются?», «Я имею Вам сказать пару слов», «Я сделаю здесь несчастье», «Не говори «нет», когда жизнь шумит тебе «да».

В конце рассказа Бабеля «Закат» герой говорит о дальнейшей судьбе отца. «Моя мысль такая, - ответил Бенья, - еврей, отходивший всю жизнь голый, и босой, и замасленный, как ссыльно-поселенец с острова Сахалина. И теперь, когда он, благодаря богу, вошел в свои почтенные годы, надо сделать конец этой беспроблемной каторге, надо сделать, чтобы суббота была субботой...»



Сергей Эйзенштейн и Исаак Бабель

исполнении актрисы Ольги Бобрик, благодаря темпераменту которой роль не первого плана «непрерывной девицы», сестры братьев Бенчика и Левки, становится одной из фигур, вызывающей живое любопытство, участие и одобрительный смех зрителей в зале. Минимализм декораций, экспрессия вокальных сцен, азарт актеров и поддержка

лонскому В.П. (в 1926-1931 главный редактор журнала «Новый мир»), посылает «Закат»: «Дорогой Вячеслав Павлович! Посылаю Вам пьесу. Если не лень - прочитайте странное это произведение...»

В декабре 1927 идут репетиции пьесы на сцене МХАТ 2, а 28 февраля 1928 года состоялась премьера спектакля на сцене

VOKABELN

„VOLKS-...“

- ♦ Schädigung, f – повреждение, ущерб
- ♦ Formensprache, f – язык форм
- ♦ Weltkulturerbe, n – всемирное культурное наследие
- ♦ zeitgenössisch – современный
- ♦ unterbrechen – прерывать

«НАДО ...»

- ♦ предчувствие – Ahnung, f
- ♦ старик – Alte, m, Greis, m
- ♦ жизненные силы – Lebenskräfte, Pl.
- ♦ смех – Lachen, n
- ♦ особенность – Besonderheit, f

ЦИРК

Просто я работаю волшебником

Послевоенная Москва была по-осеннему неприветлива. Пронизывающий холодный ветер трепал уличные афиши на дощатых заборах и больших круглых тумбах. С рекламных щитов строго смотрел на прохожих темноглазый факир в белоснежном тюрбане и черном фраке. Внизу стояла короткая подпись: «Кио, иллюзионист». Яркие и призывные, они манили в неведомый экзотичный мир, с коротким и звучным названием - цирк.

Марина Перевалова

А по вечерам на одном из зданий почти в центре Москвы по фасаду торопливо бежали разноцветные неоновые огоньки, высвечивая все ту же странную, загадочную фамилию: «Кио». Для шестнадцатилетней Тони, впервые оставившей родную Пензу, красочные проспекты и оклеенные афишами тумбы казались каким-то заколдованным кругом, звавшим с непонятной настойчивостью.

«Все-таки в цирк я попала сравнительно просто: шестнадцати лет вышла замуж за

сколько ни меняй снаряд, а задача остается все та же: подбросить- поймать.

«И опять мне несказанно повезло. Сбылась давняя мечта. Несколько лет ассистировала у Эмиля Теодоровича Кио. Вы понимаете, рядом с волшебником и магом Кио! Он творил непостижимые вещи на глазах у зрителей, совершенно не окружая себя тайной».

У него Тоня научилась многому. И внесла свой неповторимый, искрящийся темперамент, огромное жизнелюбие. Это помогло сделать из простого аттракциона настоящий праздник циркового искусства. В перерывах между вы-

атракцион «Праздник цветов». А чтобы праздник получился настоящим, цветов нужно было много. Очень много. Сейчас у нее в аттракционе их три тысячи. Самых разных форм, оттенков. За три репетиционных года, пока готовилось это представление, она сделала их сама. Раздобыла «секрет» окраски и изготовления. Сколько было хлопот, бессонных ночей - пока аттракцион не сформировался, не доказал свое право на существование.

Фантазия и умение

«Конечно, мне помогали. Прежде всего, режиссер Ю. Д. Архипцев, народный артист РСФСР Л. Костюк, художник М. Ратнер, композитор В. Куприянов. Это благодаря их фантазии и умению все 35 трюков аттракциона обрели форму единого художественного произведения. Ну и, конечно же, мои ассистенты, друзья и помощники, их добросовестность и трудолюбие сделали номер настоящим праздником. Ведь успех иллюзиониста в конечном счете решается за кулисами. Стоит одному человеку чуть промедлить, допустить малейшую неточность, как рухнет трюк, проваливается спектакль».

Многое в аттракционе Трофимова взяла из опыта Кио, Акопяна, Сокола. Но, как отмечено в одной из рецензий, она «использует и талантливо трансформирует накопленный веками опыт иллюзиониста». Многие трюки совершенно уникальны: «Люстра», «Корзина».

«Песочные часы»

Теперь о ней говорили: «Работает легко, умело, в стремительном темпе». Трофимова ошеломляет зрителя каскадом манипуляций, чудесных превращений. Она не фокусник. Ее техника в молниеносном движении, а ведь это совсем не просто; только за полчаса, что длится аттракцион, артисты переодеваются сорок пять раз. Иллюзионные эффекты, даже те, что придуманы не ею, находят у нее совершенно оригинальную трактовку. Так, например, фокус с уткой делают еще несколько человек, но только у Тони она превращается сначала в пять голубей, а затем расцветает, как и все, до чего дотрагивается волшебная палочка иллюзионистки.

Непостижимые исчезновения женщин, вдруг, не из чего взявшаяся люстра, полная цветов корзина, еще секунду назад абсолютно пустая. Или «Песочные часы» - самый удивительный трюк. Девушка-ассистентка таинственным

образом «просачивается» из верхней колбы в нижнюю. Цирковой маг давно уже сошел с мистических котурнов и превратил загадочный процесс иллюзии в яркий праздник, веселую игру. И все же, сколько бы ни смотрел выступления иллюзионистов, не покидает чувство какой-то детской радости, восхищенности, удивления.

Восхищение

С того дня, как аттракцион родился, прошло немного времени. Его посмотрели пока только в четырех городах СНГ. Почти две сотни представлений - такой «стаж» нового оригинального реву. Но и эти четыре города (Кострома, Рязань, Душанбе и Бишкек) встретили его единодушно: аплодисментами, цветами, восхищением.

Сказочная атмосфера представления покорила даже самых заядлых скептиков, знакомых с загадками иллюзионных аппаратов. Вот что писала о недавних гастролях бишкекская «Вечерка»: «Под руками иллюзионистки в цветы превращается все. Движение, жест - и расцветают зеркала и подносы, магические столики, покрывала, необъяснимо исчезают люди и птицы, а там, где секунду назад были они, поднимаются вновь цветы, цветы и цветы...»

Цветы - удачная находка Трофимовой не только как эффектный декор, но и хорошая иллюстрация совершенно нового подхода иллюзионистки к архитектонике аттракциона. Если вы уже видели «Праздник цветов», то, наверное, обратили внимание на то, что некоторые номера состоят из нескольких трюков, причем связаны они единым сюжетом. В свою очередь все номера выстраиваются в одну композиционную линию, преобразуя программу аттракциона в целостный, настоящий спектакль. Двойственное чувство возникает после выступления Трофимовой: смесь легкой досады с восхищением. Еще стоит на манеже целая оранжерея диких цветов, внезапно появившихся из ничего и исчезающих в никуда, слегка колыхается разноцветными волнами, а зритель задается единственно волнующим сейчас вопросом: «Как же так? Его, взрослого человека - «обманули» как ребенка, заставили поверить в чудо, а он ведь хорошо знает, что чудес не бывает. К тому же он так внимательно следил за действием!»

Я знаю «секрет». Мне очень хочется его вам выдать, но... я не могу! Тогда чудо исчезнет и сказка умрет. Если же вас не очень волнует вопрос «как», а вы просто хотите увидеть чудо - сходите в цирк, на аттракцион Трофимовой.



Шоу Игоря Кио

циркового артиста, и он буквально вылепил из меня актрису. Правда, кроме профессиональной помощи мужа была еще двухгодичная студия циркового искусства при Мосгосцирке во главе с замечательным мастером Александром Ивановичем Жанто. Он ставил и принимал мой первый номер: жонглирование колпачками».

Настоящий мастер

Теперь каждый вечер привычно слепили юптеры, освещая маленькую и хрупкую фигурку в блестящем трико с затейливыми катушками в руках: она уже выступала с новым номером. Пришел успех, было все: смотревшие в упор телекамеры, аплодисменты, цветы, автографы. И все-таки куда не деться от однообразия, ведь

ходами, хотя она уже знала почти все секреты, замороженно следила, как работает Мастер.

Собственное чудо

И однажды решила попробовать самостоятельно. Успешно выступила с трехминутным иллюзионным номером. Ей тоже хотелось удивить, очаровать, обрадовать зрителя - так же, как это делал Кио.

Что ж, теперь ее специальностью стало - творить чудеса. Заставит зрителя, такого образованного и такого недоверчивого, поверить в чудо, сказку, а вернее, в её искрометное, жизнерадостное мастерство.

Как и все женщины, Трофимова очень любит цветы. Может быть, поэтому решила создать

KOOOPERATION

Europäisches Geschichtsbuch rückt näher

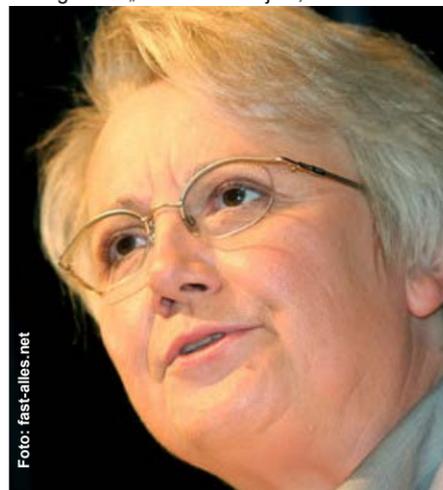
Bei einem Treffen in Heidelberg beschlossen die europäischen Bildungsminister, mehr zu kooperieren. Unter anderem diskutierten sie die Herausgabe eines europäischen Geschichtsbuches.

Die 27 EU-Staaten haben erstmals ein gemeinsames Europäisches Geschichtsbuch ins Auge gefasst. Die EU-Bildungsminister beschlossen bei ihrem Treffen in Heidelberg vergangene Woche zwar noch keinen offiziellen Arbeitsauftrag. Die Bundesbildungsministerin und Ratsvorsitzende Annette Schavan (CDU) gab sich aber optimistisch: „Der Diskurs ist jetzt eröffnet. Ich bin zuversichtlich“, sagte Schavan der dpa. Zum Eklat im Rat kam es, als der polnische Bildungsminister zu einer Tirade gegen Homosexuelle und die Abtreibung ansetzte. Schavan will Historiker aus verschiedenen EU-Staaten zur Arbeit an dem Geschichtsbuch für den Schulunterricht einladen. Auch sollen frühere Anläufe von Geschichtswissenschaftlern für ein europaweites Vorhaben einbezogen werden. Vorstellbar sei, dass man in einem ersten Schritt zunächst versuche, die Geschichte der Europäischen Union gemeinsam zu beschreiben, sagte die Ratsvorsitzende. Schavan hatte vor gut zwei Wochen die Debatte über ein gemeinsames Geschichtsbuch ausgelöst. In Heidelberg sprachen sich mehrere Delegationen dafür aus. Besonders beeindruckten dabei nach Teilnehmerangaben die Schilderungen über ein jüngst erschienenen gemeinsames Geschichtsbuch von Serbien und Kroatien, dass jetzt beide Länder im Schulunterricht einsetzen wollen. Seit gut einem Jahr gibt es ein gemeinsames deutsch-französisches Geschichtsbuch.

„Eine fantastische Idee“

Der Schriftsteller Adolf Muschg hat Pläne für ein gemeinsames Europäisches Geschichtsbuch

unterstützt. „Ich halte das für eine fantastische Idee“, sagte der Schweizer Professor unmittelbar vor dem Treffen der europäischen Bildungsminister in Heidelberg. Ein solches Vorhaben brauche allerdings Zeit: „Das ist ein Projekt, das sicher noch



Die deutsche Bildungsministerin Annette Schavan wünscht sich ein europäisches Geschichtsbuch. eine höhere Reife der Kulturteilnehmer benötigt“, sagte Muschg, der das Treffen mit Gedanken zur „Schule Europa“ eröffnete.

Die deutsche Bildungsministerin Annette Schavan sagte zur Begrüßung ihrer Amtskollegen aus 27 EU-Staaten und zehn Nachbarländern, das Treffen solle „Werte und gemeinsame Perspektiven“ der Europäer herausstellen. Die Minister seien überzeugt, „dass dies für den kulturellen

Zusammenhalt in Europa von Bedeutung ist“. Die Kultur sei eine der wichtigsten Quellen von Kraft und Wohlstand in Europa.

Kritisch äußerten sich hingegen unter anderem die Vertreter Polens und der Niederlande. „Wir glauben nicht an die Möglichkeit“, sagte der polnische Bildungsminister Roman Giertych. Für denkbar halte er hingegen ein deutsch-polnisches Geschichtsbuch, „wenn man inhaltliche Fragen klärt“. Für ein solches Projekt machen sich Historiker beider Staaten seit einigen Jahren stark. Giertych löste mit Äußerungen gegen Homosexuelle und die Abtreibung Kritik seiner Amtskollegen aus. Der polnische Vize-Premierminister nannte die Homosexualität eine „Abweichung vom Gesetz der Natur“, ihre „Propaganda erreicht immer jüngere Kinder“. Der Minister von der katholisch-nationalistischen Familienliga forderte ein sofortiges Verbot der Abtreibung: „Dieses von mehreren Parlamenten legalisierte Verbrechen ist eine neue Form der Barbarei.“ „Das war ein Eklat“, sagte die Vorsitzende des Bildungsausschusses im Europa-Parlament, Doris Pack (CDU).

Am Rande des Treffens demonstrierten mehrere hundert Auszubildende, Schüler und Studenten sowie Globalisierungsgegner für mehr Chancengleichheit in der Bildung. Ein von der IG Metall-Jugend und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) unterstütztes Bündnis unter dem Motto „Bildung ist ein Menschenrecht“ forderte die EU-Bildungsminister auf, den „zunehmenden Trend der Privatisierung“ im Schul- und Hochschulbereich der EU zu stoppen. In Griechenland demonstrierten Studenten gegen den Aufbau von Privathochschulen, in Großbritannien wandten sich Schüler gegen den Verkauf ihrer

Schulen an Investorengruppen. In Deutschland und Österreich richtete sich der Protest vor allem gegen die Einführung von Studiengebühren, betonten Sprecher vom Aktionsbündnis Bildung. (dpa)

VOKABELN

«ПРОСТО Я ...»

- ♦ загадочный – rätselhaft; geheimnisvoll
- ♦ настойчивый – beharrlich, hartnäckig
- ♦ жонглирование – Jonglieren, n
- ♦ успех – Erfolg, m
- ♦ жизнелюбие – Lebensfreude, f

„EUROPÄISCHES ...“

- ♦ Abweichung, f – уклонение; расхождение, различия
- ♦ Abtreibung, f – зд.: аборт
- ♦ Werte, Pl. – ценности
- ♦ Diskurs, m – обсуждения, прения; беседа
- ♦ beeindrucken – производить (сильное) впечатление

ВНИМАНИЕ: КОНКУРС!!!

В рамках программной работы «Брайтенарбайт» Представительство ГТЦ в Казахстане проводит закрытый конкурс «Обучающие семинары мультипликаторов системы BIZ- Казахстан».

Конкурсный фонд составляет 15 000 евро.

Количество и уровень проектов обучающих семинаров, финансируемых по конкурсу:

- международный семинар (Казахстан, Кыргызстан, Узбекистан) – 1 проект
- республиканский семинар – 1 проект
- межрегиональный семинар – 3 проекта;

В конкурсе могут принять участие мультипликаторы всех направлений системы BIZ-Казахстан; руководители молодежных и других различных клубов, кружков, ансамблей, имеющие опыт проведения семинаров; руководители и специалисты сельских, районных, городских и областных Центров встреч, культурных центров, немецких обществ. Все организации, желающие принять участие в конкурсе, подают заявки через областные (городские) общественные организации немцев, имеющие юридическую регистрацию. Для получения Положения о конкурсе и пакета конкурсной документации, необходимо направить в конкурсное бюро письменное заявление (форма заявления свободная).

Пакет конкурсной документации можно получить по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс»

e-mail: biz_karaganda@mail.ru, sophia.wenzel@gtz.de

Предоставление справочных документов осуществляется в течение 5 рабочих дней со дня поступившего заявления о желании участвовать в конкурсе.

Заявки на конкурс принимаются до 24.00 часов 14 марта 2007 года по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс».

Дополнительную информацию и консультацию можно получить по телефонам:

(3272) 2635820, 2635804; (3212) 420315

NEBENBEI BEMERKT

Fahrpreisscheiße

Als interne Notiz für diesen Kommentar habe ich mir zunächst „Fahrpreisscheiße“ notiert und wollte das Wort eigentlich wieder löschen. Aber siehe da, mein automatisches Korrekturprogramm akzeptiert dieses Wort anstandslos als gültigen Begriff. Als ob es ein selbstverständliches Wort für eine alltägliche Angelegenheit ist. War es bisher nicht. Aber da es nun einmal vorgekommen ist und womöglich damit zu rechnen ist, dass es wieder vorkommt und es sowieso für alles, das es gibt, einen Begriff braucht, bleibe ich dabei. Aber warum geht es hier eigentlich?

Vor einigen Monaten bin ich mit der Bahn gefahren. Da man Fahrkarten nicht mehr im Zug kaufen kann, wollte ich sie am Automaten ziehen. Alle Automaten waren kaputt, wie so oft. Natürlich bin ich trotzdem eingestiegen, habe mich aber sogleich pflichtbewusst bei der Schaffnerin gemeldet, um nachzulösen. Das geht ja eigentlich nicht mehr, sagt sie. Das weiß ich, sage ich. Aber was tun, wenn die Automaten kaputt sind? Dann müssen wir nun so tun, als ob ich beim Schwarzfahren erwischt wurde, es wird ein Protokoll aufgenommen, in dem steht, dass ich behaupte, dass die Automaten kaputt sind, ich zahle den Fahrpreis, bekomme später eine Mahnung mit Zahlungsaufforderung, die ich dann aber ignorieren solle. Ich schaue verwundert drein. Die Schaffnerin wundert sich nicht mehr und sagt, auch ich solle das nicht, sondern es einfach so akzeptieren, und dann wäre die Sache erledigt. Also gut. Wir füllen ein langes Formular mit vielen Kästchen und Feldern aus, schaffen es gerade noch, bevor ich nach 15 Minuten wieder aussteigen muss, und das soll es gewesen sein. Wir amüsieren uns noch gemeinsam, wie umständlich das ist, verabschieden uns freundlich und wünschen uns noch einen schönen Tag. Fast sind wir vor lauter gemeinsam erlebter Absurdität Freundinnen geworden. Das war im Oktober 2006! Ich hatte die Angelegenheit fast schon vergessen. Vor wenigen Wochen kam ein Schreiben, dass ich damals behauptet hätte, die Fahrkartenautomaten seien kaputt gewesen. Eine Nachprü-



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

fung hätte ergeben, das stimmt, ich hätte nicht gelogen. Dabei lag die von der Schaffnerin angekündigte Zahlungsaufforderung. Wie heißen, habe ich das Schreiben ignoriert. Von einem zweiten Schreiben, das daraufhin ins Haus flattern würde, sagte sie allerdings nichts. Diesmal ist es eine hartnäckige Aufforderung mit Mahngebühr über sieben Euro (der Fahrpreis, um den es hier geht, beträgt 6,10 Euro!) mit Androhung weiterer Schritte, wahrscheinlich ein Gerichtsverfahren oder so, ich habe es nicht weiter gelesen, da ich im Recht bin, aber so etwas lässt sich nun nicht mehr ignorieren.

Aber wie, bitteschön, soll ich jetzt erklären und nachweisen, dass ich mich ganz genauso verhalten habe, wie es mir die Schaffnerin erklärt und dass ich die 6,10 Euro bezahlt hatte? Und wer hat sich dieses Verfahren ausgedacht, das sich über Monate hinzieht, viele Menschen beschäftigt, so viel Papierkram verursacht, meine Redlichkeit in Frage stellt und in sich nicht schlüssig ist? Dazu fällt mir nur ein Wort ein: Fahrpreisscheiße!

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в магазинах оптовой реализации печатной продукции по следующим адресам:

- Шаляпина - Правды (бывшая гостиница бассейна «Динамо») • Тастак, ул. Толе би - Туркебаева, 92
- Желтоксан, 71/73 • Макатаева, 47 (Зеленый базар)
- Ташкентская - Сейфуллина • Абая, 77 (между Масанчи и Космонавтов)
- Алматы-1, ул. Станкевича (напротив базара) • Кунаева, 1, угол ул. Ташкентской
- Самал 3/9, пр. Аль-Фараби (между Фурманова и Достык)

VERANSTALTUNGSKALENDER
Programm Almaty 9. bis 16. März

- | | |
|--|---|
| <p>9. MÄRZ
Pop/Rock-Band Steps
23 Uhr, Cuba</p> <p>10. MÄRZ
Jazz/Blues-Bands Angry Ants, Lucky Wheel, Sunrise
22 Uhr, Soho</p> <p>Orgelmusikabend mit Gabit Nessipbajew, Werke von C. Franck, D. Buxtehude, F. Liszt.
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie</p> <p>Konzert mit Werken kasachischer Komponisten,
17 Uhr, Opernhaus</p> <p>11. MÄRZ
Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar</p> <p>Klaviermusikabend mit Schanar Sulejmenowa,
Werke von M. Clementi, F. Schubert, F. Liszt,
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie</p> <p>Konzert mit Werken kasachischer Komponisten,
17 Uhr, Opernhaus</p> <p>12. MÄRZ
Pop/Rock-Band The Apples
22 Uhr, Aventinus</p> | <p>Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar</p> <p>13. MÄRZ
Pop/Rock-Band Johnnie Gazz
21 Uhr, Praschski Grad</p> <p>Lucky Wheel, Sunrise
22 Uhr, Soho</p> <p>Ethnographisches Tlendijew-Orchester „Kasachische Opernkunst“,
Festival der Musik von S. Rachmaninow,
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie</p> <p>14. MÄRZ
Pop/Rock-Band Johnnie Gazz
21 Uhr, Praschski Grad</p> <p>Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar</p> <p>„Zwerg Nase“ Märchenspiel nach Wilhelm Hauff,
11 Uhr, 14 Uhr, Deutsches Theater Almaty</p> <p>15. MÄRZ
„Legende über die Liebe“,
Ballett von A. Melikow,
18.30 Uhr, Opernhaus</p> <p>16. MÄRZ
„Legende über die Liebe“,
Ballett von A. Melikow,
18.30 Uhr, Opernhaus</p> |
|--|---|

- | | |
|--|--|
| <p>Aventinus, Walichanow-Str. 170,
Buggallow music, Tulebajew-Str. 65a,
Bull&Bear, Kabanbai-Batyr-Str. 83,
Cigara Club, Aiteke-Bi-Str. 80,
Cuba, Bogenbai-Batyr-Str. 102,
Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Str. 64 „d“,
Guinness Pub, Dostyk-Str. 71,
Members Bar, Scheltoksan Str. 181,
Opernhaus, Kabanbai Batyr-Str. 110,
Praschski Grad, Sujunbai-Str. 2,
Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35,
Soho, Kasibek-Bi-Str. 65,</p> | <p>Tel.: 264 5209
Tel.: 273 6183
Tel.: 272 2462
Tel.: 279 6960
Tel.: 291 2932
Tel.: 246 5774
Tel.: 291 5585
Tel.: 250 5000
Tel.: 272 7934
Tel.: 270 5805
Tel.: 291 8048
Tel.: 267 0367</p> |
|--|--|

GERMANIA FÜR VAS S AGENTSTWOM „TOPHO“
Guten Tag, liebe Freunde!
Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, НОФФЕР. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кabanбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (327) 278-07-18, 290-41-18

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акан Серы) Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Боласхак", г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils: Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz,
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.